

USA 2012

Das Tagebuch zu unserer USA Ostküsten Tournee während den Sommerferien 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Mittwoch, 11. Juli 2012 - In der Swiss A340 Business Class von Zürich nach JFK, New York	2
2	Donnerstag, 12. Juli 2012 - Chevrolet Suburban, Jersey Gardens Outlet, Holiday Inn Express, Lynbrook ...	2
3	Freitag, 13. Juli 2012 - Jones Beach State Park, Long Island	3
4	Samstag, 14. Juli 2012 - Fire Island Lighthouse, Robert Moses State Park	4
5	Sonntag, 15. Juli 2012 - Tanger Outlet at the Arches, Deer Park	5
6	Montag, 16. Juli 2012 - Interstate 95 to Middletown, Rhode Island	6
7	Dienstag, 17. Juli 2012 - Newport: Ocean Drive, Cliff Walk, Mansions	7
8	Mittwoch, 18. Juli 2012 - Plymouth, Massachusetts	8
9	Donnerstag, 19. Juli 2012 - Wrentham Village Premium Outlets	9
10	Freitag, 20. Juli 2012 - Provincetown, Cape Cod Bay	10
11	Samstag, 21. Juli 2012 - Long Beach, Plymouth	11
12	Sonntag, 22. Juli 2012 - Boston, Massachusetts	12
13	Montag, 23. Juli 2012 - Plymouth, MA to Rochester, NY	13
14	Dienstag, 24. Juli 2012 - Niagara Fälle, Coldplay im Air Canada Centre, Toronto	14
15	Mittwoch, 25. Juli 2012 - Toronto Downtown, CN Tower, Rogers Centre	15
16	Donnerstag, 26. Juli 2012 - Shopping im Toronto Eaton Centre	16
17	Freitag, 27. Juli 2012 - 450 Meilen von Toronto nach Mount Arlington, Niagara Fälle	17
18	Samstag, 28. Juli 2012 - Courtyard by Marriott, Mount Arlington, New Jersey	18
19	Sonntag, 29. Juli 2012 - Madame Tussauds in Manhattan, New York City	19
20	Montag, 30. Juli 2012 - Intrepid Museum, Empire State Building, Hard Rock Cafe	20
21	Dienstag, 31. Juli 2012 - 9/11 Memorial, Chinatown, Little Italy, Flat Iron Building	21
22	Mittwoch, 1. August 2012 - American Museum of Natural History, Central Park	22
23	Donnerstag, 2. August 2012 - In der Swiss A330 Business Class von JFK, New York nach Zürich	23
24	Freitag, 3. August 2012 - Planmässige Ankunft in Zürich	24
25	Mein Rückblick auf unsere USA Ferien 2012	24

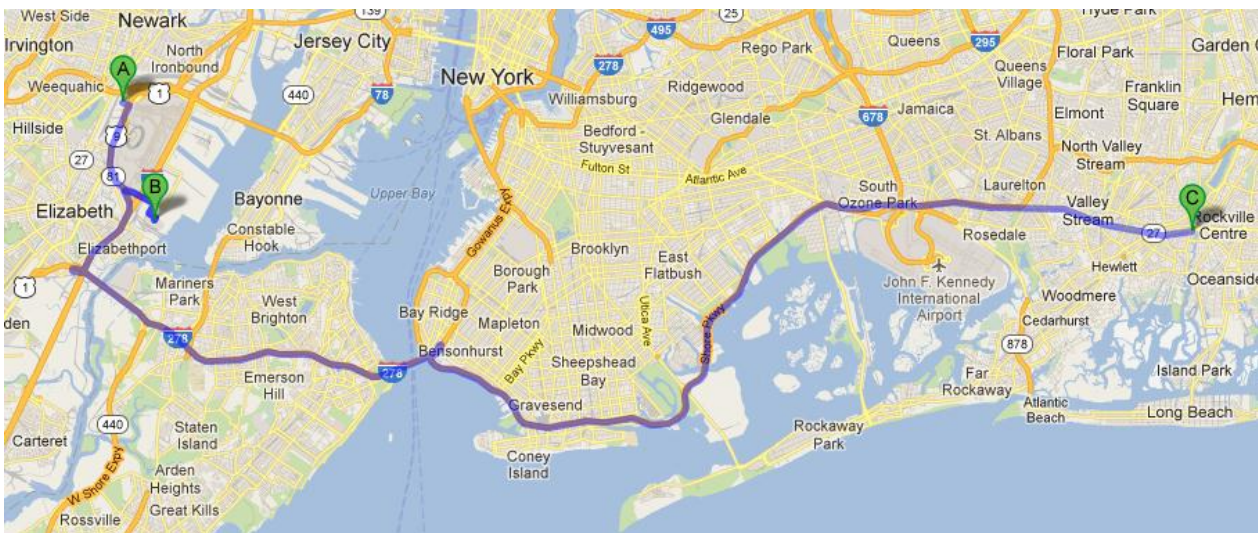
1 Mittwoch, 11. Juli 2012 - In der Swiss A340 Business Class von Zürich nach JFK, New York

Nervös und angespannt hat dieser Mittwoch begonnen. Schliesslich haben sich unsere Reisepläne erst gestern wieder geändert und so fuhr ich um 15:49 Uhr mit der S16 vom Büro direkt zum Flughafen. Dort traf ich schon bald mal auf meine Familie, welche von Sandy freundlicherweise an den Flughafen gefahren wurden. Schon beim Check-In hiess es, dass es noch 11 Plätze frei habe und es gut für uns aussehe. Das nahm uns allen schon mal die erste Grundnervosität. Bei der Gepäckkontrolle drehte Robins Zahnspange drei Extrarunden. Irgendwie war das Teil den Kontrolleuren nicht geheuer. Im Dock E zeigt uns Dodo einen ihrer vielen Arbeitsplätze, die Panorama Lounge, wo wir kurz etwas tranken.

Endlich war's so weit. Unser Standby Check-In wurde accepted und wir durften den Flieger besteigen. Ich nahm am Fenster, Dodo neben mir und die Jungs auf zwei Sitzen in der Mitte Platz. Business Class, versteht sich. Immer wieder unglaublich, wenn man dort Platz nehmen darf. Kaum hatten wir Platz genommen, wurde uns auch schon Champagner serviert. In diesem Takt ging's weiter, mit Drinks, Vorspeise, Hauptspeise, Dessert, Snack etc. Einmal mehr haben wir uns wie im siebten Himmel gefühlt. Zur Unterhaltung hat sich Dodo 'Les Intouchables' auf Französisch und den 'Verdingbub' rein gezogen, während ich mir 'The Hunger Gangs' angeschaut habe. Die Jungs haben während dem ganzen Flug kreuz und quer durchs Programm gezappt;-)

Kurz vor der Landung präsentierte sich uns die Skyline von Manhattan. Wow, ist der Freedom Tower gewachsen;-) Nach dem mühsamen Anstehen, damit wir endlich unserer Fingerabdrücke und ein Foto hinterlassen konnten, holten wir unserer Koffer und Dodo organisierte uns telefonisch ein Hotelzimmer im gleichen Best Western Hotel, in welchem wir uns schon letztes Jahr vom Flug erholt hatten. Der Shuttle Bus holte uns bald mal ab und kurz darauf bezogen wir unser erstes Zimmer mit zwei Queenbetten für dieses Jahr. Auch hier tat sich Dodo besonders hervor, in dem sie uns einen Standard SUV mit Navi etc. bei Alamo reservierte. Wir sind alle sehr gespannt, welche Karosse wir morgen am Flughafen Newark entgegen nehmen dürfen.

2 Donnerstag, 12. Juli 2012 - Chevrolet Suburban, Jersey Gardens Outlet, Holiday Inn Express, Lynbrook



Google Maps: 44.0 Meilen (70.8 km), 1 Std. 9 Min.

Nach 06:00 Uhr waren wir alle bereits wieder wach. Ich kümmerte mich um den ersten Fotoupload und schrieb meinen ersten Reisebericht, die Buben spielten ihren iPod glühend und Dodo organisierte ihre Klamotten.

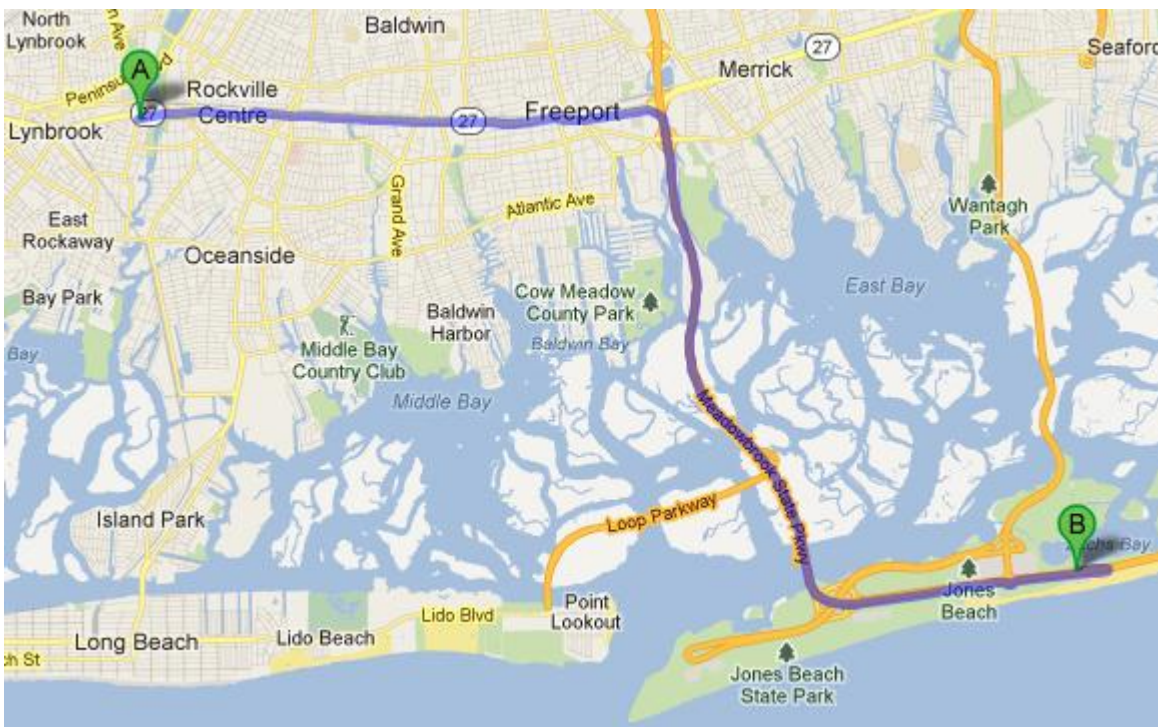
Mittlerweile ist es kurz nach 07:00 Uhr. Wir springen unter die Dusche, packen langsam unsere sieben Sachen und frühstücken ein erstes Mal im Hotel im American Style. Waffeln, Bagel, Muffins, French Toast, Rührei und Toast. Lecker war's.

Nachdem wir das Zimmer geräumt hatten, liessen wir uns bereits um 09:00 Uhr per Shuttle zur Autovermietung fahren. Der nette Herr am Schalter, zeigte uns die zur Verfügung stehenden Autos. Dodo war eher für den Dodge Charger, wo wir aber mit all dem Gepäck bald keinen Platz mehr gehabt hätten. Bei mir war's Liebe auf den ersten Blick, als uns der Alamo Man den Chevrolet Suburban zeigte und meinte, für 15\$ mehr pro Tag, könnten wir auch diesen Special Car mieten. Die Entscheidung war gefallen, ich musste diesen riesigen SUV zumindest für drei Wochen mein eigen nennen können;-) Mit dem ganzen zusätzlichen Schnickschnack sowie dem unverzichtbaren Navi, wird mich die Rechnung tot schlagen, aber das ist mir so was von egal.

Als ersten Zielort gaben wir dem Navi 'Jersey Gardens' an. Ein riesiger Outlet Store, was sonst. Stundenlang marschierten wir im unfassbar grossen Gebäude umher und schauten uns viele der Läden an. Im GAP sowie Aéropostale wurden wir fündig und kauften unsere Kreditkarten heiss. Dodo war auch bei Abercrombie & Fitch sowie Geox erfolgreich. Wir deckten uns mit T-Shirts, Hoodies, Hemden und vielem mehr ein und fuhren dann mit unserem unglaublich coolen Chevi von Newark Richtung Long Island los. Stunden verbrachten mir im Stau und verfahren habe ich mich zu Beginn natürlich trotz Navi auch. Unterwegs überquerten wir unter anderem die beeindruckende Verrazano Bridge. Ziemlich erschöpft erreichten wir schliesslich unser Hotel Nr. 2 und bezogen unser Double Queen Zimmer.

Am Abend liefen wir zum gemäss Google Maps zwölf Fussminuten entfernten Frank's Steakhouse. Dodo und ich gönnten uns ein feines Filet Mignon und die Jungs bestellten Hamburger. Daran dass ihre Teller jeweils mindestens noch zur Hälfte gefüllt sind wenn abgeräumt wird, müssen wir uns zuerst wieder gewöhnen. Nicht normal, diese Portionen. Auf dem Heimweg schnappte ich mir an der nächsten Tankstelle noch husch ein Sixpack Samuel Adams Boston Lager. So gab's im Hotelzimmer noch einen Schlummi und dann war schon sehr bald Nachtruhe. Wir kämpfen allen noch mit dem Jetlag...

3 Freitag, 13. Juli 2012 - Jones Beach State Park, Long Island



Goole Maps: 12.4 Meilen (20 km), 19 Minuten

Freitag, der Dreizehnte? Ui, habe ich ganz vergessen, dass heute wieder mal ein Gruselfreitag ist. Mal schauen, was uns der Tag so bringt. Ich sitze gerade im Bett, Noah neben mir drückt auf seinem iPod herum, Robin im anderen Bett nebenan tut das gleich während Dodo neben ihm zwischendurch leise und herzlich schnarcht;-) Ach ja, es ist gerade eben 07:00 Uhr geworden und ich bin schon locker seit einer Stunde wach. Geplant haben wir für heute nichts. Entspannen und das Leben geniessen ist wohl angesagt. Ich habe mich vorhin auf dem iPad etwas schlau gemacht, welchen Strand wir mit unserem coolen Chevi ansteuern sollen. Es gibt da einen grossen Strand Park mit diversen Spielplätzen, Pools etc. Parkplatzkosten für einen Tag: 30\$. OK, bei uns in der Badi Volketswil ist das gratis, aber stell dein Auto in Zürich mal einen Tag lang ins Parkhaus...

Während dem Frühstück im Hotel, liefen im TV die Long Island News. Wir staunten nicht schlecht, als plötzlich die Überschrift 'Dunkin' Donuts Crash' auf dem Screen stand. Es folgte ein Beitrag zu genau dem Unfall, welcher gestern auf unserem Weg zum Hotel für einen massiven Stau sorgte. Eine der drei Spuren wurde

nämlich von der Polizei grossräumig abgesperrt. Es waren Kamerateams zu sehen und zunächst sahen wir den Grund für den Aufruhr nicht. Als wir dann daran vorbei fuhren entdeckte Dodo ein Auto, welches mitten in eben diesem Donut Laden stand. Es hat aus unerfindlichen Gründen die Scheibe des Geschäftes durchgeschlagen und kam erst mitten im Laden zu stehen.

Die Dame an der Reception empfahl uns für heute den Jones Beach. Wir folgten als den Anweisungen unserer Navis und machten zwischendurch einen Halt bei einem 7-Eleven Geschäft, wo wir unsere Strandverpflegung kauften. Sandwiches, Chips und Getränke. Bei der Zahlstelle des riesigen State Parks lieferten wir 10\$ ab und entschieden uns für das Field 6, wo wir den Chevi vor dem Strand parkierten. Nach dem wir uns mit Schaufeln, einem Football und einem Sonnenschirm eingedeckt hatten, suchten wir uns ein Plätzen am gut besuchten und unendlich langen Sandstrand. Die Sonne brannte, verzog sich aber immer wieder hinter den Wolken, was aber gar nicht so schlecht war. Am Abend im Hotel stellte sich heraus, dass man sich auch so einen schönen Sonnenbrand zulegen kann. Mein Genick, die Waden und die Füssen brannten wie frisch geröstet. Egal, wir erlebten einen gemütlichen Tag am Strand. Der Atlantische Ozean war überraschend angenehm in der Temperatur, nur machten es sich auf den ersten Metern viele Algen bequem.

Auf dem Rückweg hielten wir bei King Kullen, einem typisch amerikanischen Supermarkt. Wir kauften uns Salate, ein Poulet, Brot und diverse Leckereien für den morgigen Strandtag. Im Hotel angekommen, ging's zunächst unter die Dusche, während Dodo uns auf dem Bügelbrett zwischen den beiden Queenbetten einen Znacht hinzuberte. Die Fertigsalate waren nicht wirklich nach unserem Geschmack und auch vom feinen Poulet blieb noch die Hälfte zurück. Anschliessend spielten wir auf dem Bügelbrett ein Spiel und gingen bald mal schlafen. Irgendwie fehlen uns allen noch ein paar Stunden...

4 Samstag, 14. Juli 2012 - Fire Island Lighthouse, Robert Moses State Park



Google Maps: 27.0 Meilen (43.5 km), 35 Min.

Auch heute Samstagmorgen war wieder früh Tagwache. Noah und ich waren wieder die ersten und wenn wir mal wach sind, kann's nicht mehr lange dauern, bis auch die anderen beiden Murmeltiere wach sind. Nach dem Frühstück fuhren wir zum Fire Island Lighthouse. Ich wollte schon immer mal einen Leuchtturm live sehen und bestand deshalb auf diese Reise. Wir parkierten auf einem der riesigen Parkplätze des Robert Moses State Parks und liefen den Rest bis zum Leuchtturm zu Fuss. Für knapp 30\$ durften wir dann die unzähligen Stufen bis ganz nach oben besteigen und genossen von der Spitze des Turms die fantastische Aussicht. Im Sommer leben im Gebiet hinter dem Leuchtturm rund 30'000 Leute. Im Winter seien es dann noch ca. 300! Dieses Gebiet sei nur zu Fuss, per Velo oder Boot zu erreichen, informierte uns der freundliche Freiwillige auf dem Leuchtturm.

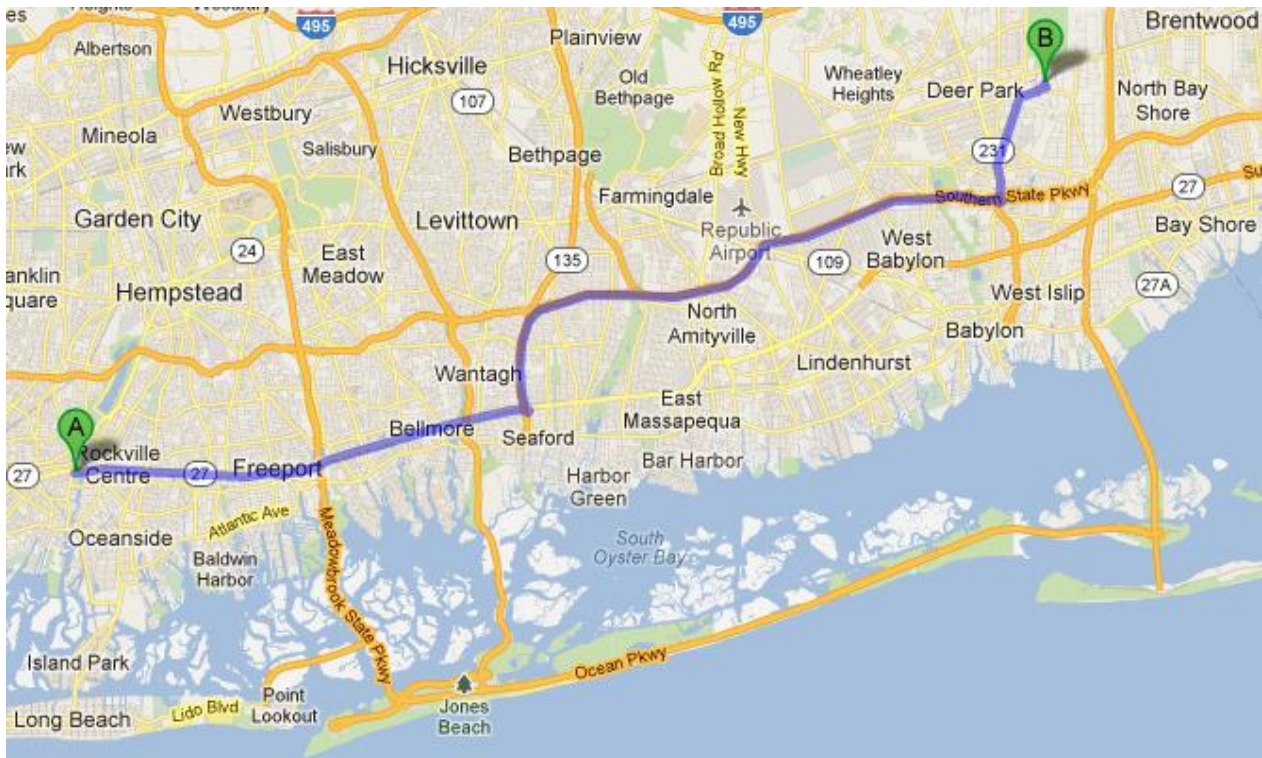
Anschliessend liefen wir wieder zum Auto zurück, zogen uns dort für den Strandbesuch um und bezogen ein schönes Plätzen in der Frontreihe am Strand. Ein herrlicher Strand mit den üblichen Hochständen der Lifeguards, lässigen Wellen, jeder Menge grosser Muscheln und vor allem nicht einer Alge. Noah war kaum mehr aus dem Wasser zu kriegen und auch ich tummelte mich gefühlte Stunden in den Wellen. Es war jedenfalls lange genug um offenbar die Sonnencreme abzulösen. Mein Genick brennt jetzt so richtig und mittlerweile habe ich auch eine rote Birne. Ist schon nicht normal, wie mir die Sonne zusetzt.

Vor dem Nachhauseweg zogen wir uns alle wieder im Auto um. Ist schon praktisch wenn man mit einer fahrbaren Wohnung unterwegs ist. Audi Q7, BMW X5 oder Volvo XC90 sind bei uns in der Schweiz grosse Autos. Wenn wir hier mit unserem Chevi neben einen solchen Wagen fahren, haben wir nur ein müdes Lächeln übrig und nennen diese vermeintlichen Asphaltriesen Babyautos;-) Dodo hätte zwar immer noch lieber den Dodge Charger. Ich bin mir aber mittlerweile sicher, dass unser Chevi Suburban cooler ist als jeder

Sportwagen. Ich liebe diesen Truck und hier in Amerika fällt du damit nicht mal auf. Fast jeder fährt einen SUV, Pick-Up oder was es sonst noch so grosser gibt. Totaler Blödsinn, aber endlos geil;-)

Auf dem Heimweg hielten wir wieder bei King Kullen und holten uns wieder etwas Essbares für ein weiteres gemütliches Abendessen im Hotelzimmer. Der Gefriermann erzählte uns etwas von Grasshoppers und FCZ und empfahl uns dabei eine Art Pizza-Snack, welche wir im Mikrowellengerät zubereiteten. Das Bügelbrett war reich gedeckt mit Poulet Schnitzel, Thun-, Egg- und Hörnlisalat, Dippgemüse und feinen M&Ms Joghurt für die Jungs. Noah ist seit unseren Strandtagen abends jeweils so kaputt, dass er freiwillig ins Bett steigt, noch in seinem Buch liest und dann schon bald selig einschläft, während wir drei noch lesen, bloggen und Fotos hochladen. Heute war ein lässiger Tag. Der Besuch des Leuchtturms hatte allen sehr gut gefallen und den neu entdeckten Strand werden wir morgen vielleicht gleich nochmals besuchen. Damit die Sonnenbestrahlung nicht ganz so gross wird, werden wir eventuell zuerst noch einen Outlet Store besuchen;-)

5 Sonntag, 15. Juli 2012 - Tanger Outlet at the Arches, Deer Park



Google Maps: 23.3 Meilen (37.5 km), 33 Min.

Petrus zeigte heute Mitleid mit meinem Sonnenbrand und liess es am Morgen mal kurz aus allen Rohren schütten. Das änderte zwar nichts an den tropischen Temperaturen, aber weil wir uns dadurch zu einem Shopping Trip entschieden, erhielt mein Genick eine wohl verdiente Sonnenpause.

Zielstrebig fuhren wir mit unserem Chevi nach Deer Park in den dort gelegenen Tanger Outlet at the Arches. Kurz vor dem Outlet staunten wir nicht schlecht, als neben uns eine Gänsefamilie über den Zebrastreifen marschierte. Später auf dem Parkplatz trafen wir dann noch den Rest der Gruppe an. Beim Outlet handelt sich um ein Dorf im italienischen Stil. Die Gassen heissen Via Roma, Napoli etc. und alles ist sehr sauber und mit vielen Pflanzen versehen. Im ersten Geschäft rüsteten sich die Männer mit selbst zusammen gestellten Gummibärensammlungen für den Rest des Tages aus. Danach war ein Brillengeschäft an der Reihe, wo ich mir einige Sonnenbrillen zeigen liess. Wir wunderten uns noch, dass so wenige Leute im Outlet waren. Dies sollte sich im Laufe der nächsten Stunden aber ändern. Wir besuchten Geschäft um Geschäft. Wie üblich wurden wir vor allem bei GAP fündig. Ich kaufte mir gleich drei Paar Jeans, was einem persönlichen Weltrekord gleich kommt. Auch Dodo war fleissig und kaufte sich Kleidchen, Hosen und was weiss ich noch alles. Den Buben besorgten wir bei Lids zwei coole Baseball Caps, ich postete mir Crocs Schlarpen, Robin erhielt mega schöne Nike Turnschuhe und so weiter und so fort. Als wir Stunden später wohl nicht mal die Hälfte aller Läden gesehen hatten, drehten wir noch eine Zusatzrunde, weil Noah darauf bestand, sich mit seinem Geburigeid ein neues Cover für seinen iPod zu kaufen. So wird nun sein allerheiligstes Gerät von einem Pinguin geschützt;-) Ach ja, die Amis gehen offenbar am Sonntag gross einkaufen, denn der riesige Parkplatz, welcher sich bei unserer Ankunft noch leer präsentiere, war nun so was von voll.

Auf dem Rückweg fuhr erstmals Dodo unseren Chevi und wir landeten schon bald auf einem weiteren grossen Parkplatz mit anderen Geschäften rundherum, welche wir auch noch husch besuchten. Anschliessend kauften wir uns erneut bei King Kullen den Znacht, fuhren ins Hotel zurück und dinierten erneut auf dem Bügelbrett. Der Rückweg begann zunächst in die falsche Richtung. Dies weil der noch ungeübte Beifahrer das Navi nicht im Griff hatte;-) Es ist übrigens nicht so, dass wir nicht gerne in Restaurants essen gehen, aber wir sind abends jeweils so kaputt, dass wir alle gerne im Hotelzimmer essen und es uns dort gemütlich machen. Zum Abschluss spielten wir noch eine Runde Yatzee, wo Robin brillierte und souverän gewann.

6 Montag, 16. Juli 2012 - Interstate 95 to Middletown, Rhode Island



Google Maps: 181 Meilen (291.3 km), 3 Std. 43 Min.

Man glaubt es kaum, aber auch heute Morgen waren Noah und ich wieder die ersten, welche das Tageslicht erblickten. Nachdem wir unsere sieben Sachen zusammen gepackt hatten und das Frühstück in Form von Toast und Konfitüre bzw. Philadelphia zu uns genommen hatten, machten wir uns auf die Reise. Dodo hatte ganz in der Nähe den Valley Steam Bicycle & Hockey Store ausfindig gemacht. Dort sollte Noah Herzenswunsch nach einem Madd Gear endlich erfüllt werden. Dabei handelt es sich um ein Freestyle Scooter, also ein Trotti, mit welchem man coole Kunststücke auf den Asphalt zaubern kann. Noah hat sich das Gerät in blau zum Geburtstag gewünscht bzw. das Geld dafür und nun hat er es sich in diesem typischen Bikerladen endlich kaufen können. Der Verkäufer erinnerte mich irgendwie an den Leadsänger von Metallica.

Anschliessend fuhren wir an der Bronx vorbei Richtung Connecticut. Bei Clinton konnten wir dem dort ansässigen Clinton Crossing Premium Outlet nicht widerstehen und machten nach ca. zwei Stunden Fahrt einen Halt. Keiner weiss, wie lange wir uns im nächsten Outlet Village aufgehalten haben, aber die Säcke waren wieder voll und die Kreditkarte um einige Belastungen reicher. Noah ergatterte sich coole Nike Turnschuhe, wie üblich liefen wir aus dem Aeropostale Store mit einem gefüllten Sack raus. T-Shirts, Pullover, Jäckchen, Hosen, für jeden war etwas dabei.

Schliesslich machten wir uns auf den Weg zu unserem nächsten Hotel in Middletown im Bundesstaat Rhode Island. Der Weg führte uns über die Interstate 95 durch unglaubliche Grünlandschaften. Selbst in der Schweiz bin ich noch nie so lange nur durch Wälder gefahren. Sensationell diese Landschaft hier. Wir kamen an einem Unfall mit einem Bike vorbei und waren froh, nicht im Stau dahinter stehen zu müssen. Schliesslich überquerten wir bei Newport zwei wunderschöne, riesige Brücken. Das ist nicht zu vermeiden, denn wenn man hier keinen Wald sieht, dann sieht man das Meer.

Im Hotel angelangt bezogen wir unser neues Zimmer und machten uns ganz europäisch zu Fuss auf den Weg zum Restaurant, welches uns der Herr an der Reception empfohlen hatte. Nach ca. 15 Minuten kamen wir beim Coddington Brewing Co. an und erhielten ein lauschiges Plätzchen zugewiesen. Dodo und ich bestellten uns Bier. Sie ein Golden Ale, ich ein Watermelon Ale. Jawohl, richtig gelesen, Wassermelonenbier und es war fein. Als nächstes bestellte ich mir ein Blueberry Blonde, in welchem Blaubeeren um die Wette schwammen und auch dieses Bier war äusserst lecker. Wir assen Steak, Pasta, Pizza und Chicken Alfredo und erhielten wie üblich viel zu grosse Portionen. Das Essen war aber wie das Bier sensationell gut und ich konnte nicht mehr

aufhören, bis schliesslich der Teller leer war. Ich könnte jetzt, während dem Schreiben, noch fast platzen;-)
Auch Noah verdrückte mit einigen Pausen den ganzen Teller und Robin ass immerhin $\frac{3}{4}$ der grossen Pizza.

Für morgen haben wir uns den Cliff Walk am Strand unten vorgenommen. Es soll dort fantastischen Ausblicke und vieles mehr geben. Wir werden sehen, was uns der Dienstag bringt...

7 Dienstag, 17. Juli 2012 - Newport: Ocean Drive, Cliff Walk, Mansions



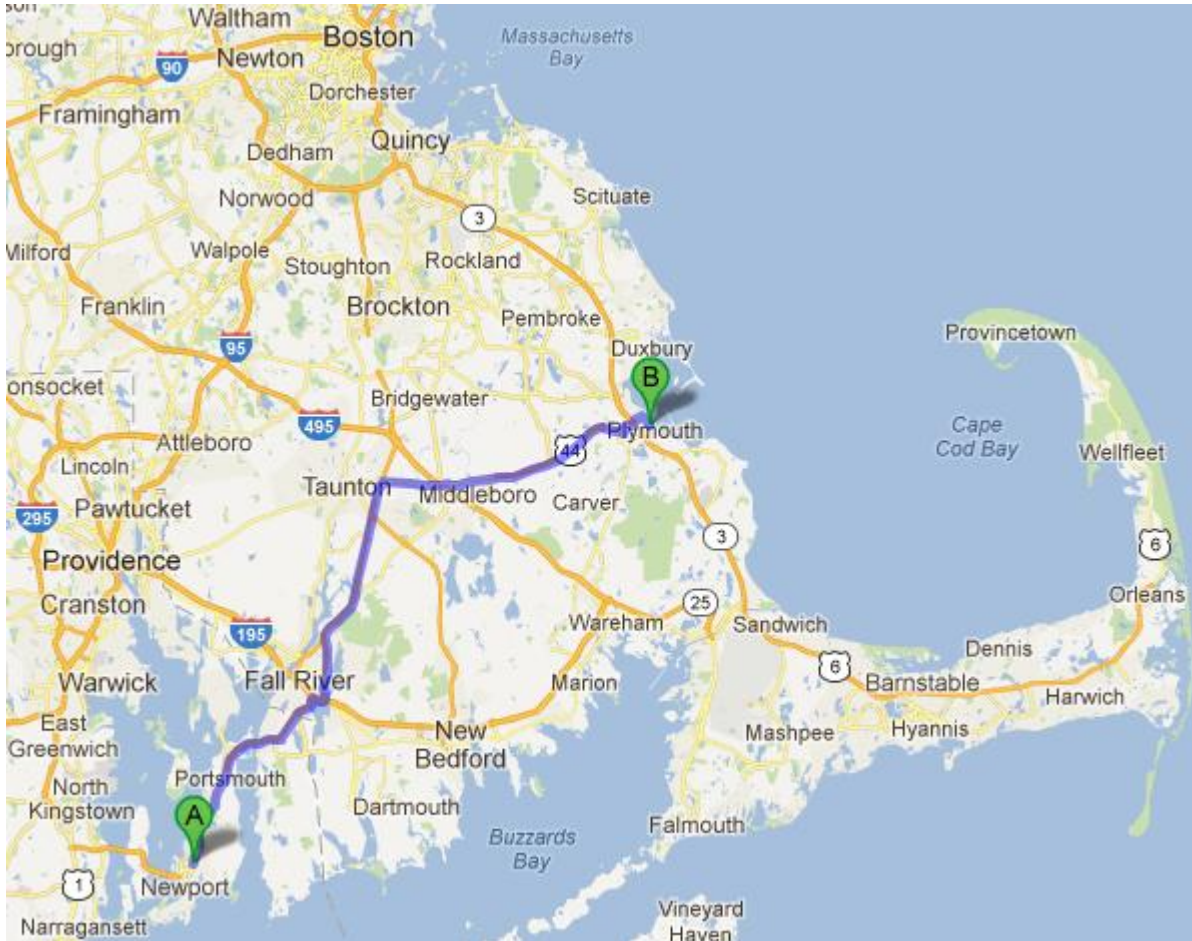
In unserem neuen Hotel schliefen Dodo und ich die erste Nacht nicht so toll. Ständig sind wir aufgewacht. Mal war's zu heiss, worauf Dodo die Klimaanlage angeworfen hat, dann war's zu laut und zu kalt, worauf ich die Anlage wieder ausser Betrieb genommen habe. Schliesslich wachten wir alle gegen 09:00 Uhr auf und machten uns gemütlich parat für den Ausflug nach Newport. Was man dort unten am Hafen gesehen haben muss, hatten wir zuvor schon im Internet recherchiert. Berühmt ist Newport vor allem dafür, dass hier der allererste America's Cup stattfand und vor allem für die unglaublichen Herrschaftshäuser an der Küste, den sogenannten Mansions, welche sich der Geldadel im 19. Jahrhundert als Sommerresidenzen errichten liessen. Die Villen oder besser Paläste sind teilweise noch bewohnt und andere können gegen gute Dollars besichtigt werden.

So fuhren wir ohne Frühstück im Bauch los und fuhren als erstes dem Ocean Drive entlang. Das ist eine Art Aussichtsweg auf die Häuser, welchen aber mit dem Auto durchfahren kann. Vor dem Marble House machten wir einen kurzen Stopp. Nachdem wir die Preise für eine Besichtigung gesehen hatten, fuhren wir aber weiter. Wir landeten schliesslich wieder am Ausgangspunkt, dem Hafen und parkten unseren Chevi dort. In einem der extrem vielen Hafenbeizchen machten wir es uns gemütlich und bestellten Chicken Fingers, Pasta Alfredo, Pasta und ich gönnte mir einen Ceasars Salad. Wir hatten wir ein goldiges Händchen, denn das Essen war äusserst lecker.

Später fuhren wir auf die andere Seite der Insel um uns den Cliff Walk näher anzusehen. Auch das ist ein Weg mit toller Aussicht auf die Villen an der Küste, diesmal mussten wir allerdings zu Fuss ran. Nach zwei, drei riesigen Villen kamen wir zum 'The Breakers', dem grössten und bekanntesten Haus auf Newport. Wir entschlossen uns dazu, diese Ausnahmeerscheinung auch von innen anzusehen und legten dafür beim Ticketing 50\$ auf den Tisch. Leider war im innern des Hauses das Fotografieren verboten, woran ich mich ausnahmsweise auch gehalten habe. Mittels Köpfhörer wurden wir durch das ganze Gebäude geführt und machten so eine beeindruckende Tour. In der unteren Etage, wo der Hauptraum, das Spielzimmer, das Büro, die Bibliothek etc. platziert waren, kam man wirklich kaum mehr aus dem Staunen heraus. Gold, Platin und was weiss ich noch alles wurde zur Zierde der Zimmerwände, -böden und -decken verwendet. Gigantisch hatte der Hausherr Vanderbilt damals seinen Reichtum zur Schau gestellt. Mir ist z.B. noch geblieben, dass es in diesem Haus zwanzig Badezimmer gibt. Der ganze 2. Stock war für die Bediensteten eingerichtet worden und es sollen sich dort oben 33 Zimmer befinden. Anyway, irgendwann war Schluss mit der Besichtigung und wir spazierten zum Auto zurück.

Wir fahren Richtung Hotel zurück, hielten bei einem Supermarkt und besorgten uns dort den Znacht. Während ich hier auf dem Balkon unseres Zimmers am Schreiben bin, sitzt Dodo beim Pool, wo sich die Jungs nochmals so richtig austoben können. Anschliessend gibt es Znacht und dann ist heute wohl früher Nachtruhe als gestern, denn heute waren wir alle ziemlich kaputt. Habe ich eigentlich schon erwähnt, dass hier eine Affenhitze herrscht? Man ist um jede Sekunde irgendwo am Schatten dankbar...

8 Mittwoch, 18. Juli 2012 - Plymouth, Massachussetts



Google Maps: 54.7 Meilen (88 km), 1 Std. 7 Min.

Einmal mehr war ich heute Morgen der erste, der sich aus den Federn hievte. Schon komisch, zu Hause bin ich immer kaputt und hier in den Ferien, bin ich immer der letzte, der ins Bett geht und am Morgen gehöre ich immer zu den Frühaufstehern. Anyway, wir haben unsere sieben Sachen zusammengepackt und alles im Chevi verstaut. Mittlerweile sieht auch Dodo ein, dass dieses Auto wohl die richtig Wahl war;-) Wir fahren zunächst zum nahe gelegenen Starbucks und holten uns das Frühstück in Form von Kaffee, heisser Schokolade und Kuchen. Bevor wir uns auf den Weg zu unserem nächsten Hotel machten, wollte ich im Hafen unten noch ein, zwei schöne Fotos von der Newport Bridge schiessen. Wir fahren also zum Hafen und merkten bald, dass sich mein Plan, die Fotos von einem kleinen Inselchen aus zu schiessen, als nicht optimal herausstellte. Wir standen nämlich mit unserem Chevi vor dem Eingang zur U.S. Navy. Da war dann husch ein U-Turn fällig. Wir fanden aber doch noch zwei Plätzchen, von wo ich die Fotos machen konnte. Als zweites landeten wir im Hafen und staunten nicht schlecht über die riesigen Jachten dort. Wow, ein grösser und schicker als die andere. Unglaublich! Wer hat bloss so viel Kohle? Ach ja, ein Monster von einem Kreuzfahrtschiff standen ebenfalls vor dem Hafen. Selbsterklärend, dass auch dieses Teil zu einem Objekt meiner Begierde wurde.

Die nächste Station auf unserer ca. eineinhalb Stunden dauernden Fahrt nach Plymouth war eine Tankstelle. In den USA geht man zuerst an die Kasse und bezahlt für so viel Benzin wie man benötigt. Tja, wie viel fasst so ein Chevrolet Suburban? Wir bezahlten mal 30\$ und tankten dafür gut 8 Gallonen. Die Tankanzeige sprang nicht mal bis zur Hälfte;-) OK, nächstes Mal können wir locker für 60\$ tanken. Schliesslich fahren wir los nach Plymouth. Wieder führte uns der Weg nahezu ausnahmslos durch Wälder. In Plymouth angekommen lenkte uns das Navi zu unserem Hotel, dem Best Western Plus Cold Springs. Ein wunderschönes, fast einem Dorf ähnlich sehenden Hotel Komplex mit diversen einzelnen, jeweils doppelstöckigen Hotelanlage. Die sehr nette Empfangslady zeigte uns auf einem Plan gleich alle Sehenswürdigkeiten und zeigte uns jeweils wo wir durchfahren können. Wir fahren zu unserem Komplex hoch und die Jungs waren happy zu sehen, dass wir den

Pool gleich vor dem Haus hatten. Wir bezogen unser schönes und sauberes Zimmer und richteten uns nach einem Picknick für den Strandbesuch her. Was habe ich in den Sommerferien am meisten? Richtig, eincremen! Nun denn, sauber eingescmiert und mit den üblichen Utensilien wie Buggy Board, Tüchern und vor allem der Kühltasche im Kofferraum fuhren wir durch Plymouth, schauten uns um und landeten schliesslich am nahe gelegenen Strand. Schon vor der Abfahrt fragten wir uns, ob das in weiter Ferne ein Donner gewesen sein konnte und jetzt, wo wir im Auto am Strand standen, bekamen wir die Bestätigung. Der Himmel vor uns verfärbte sich schwarz, es blitzte und donnerte. Das wird wohl nichts mit Strand heute. So fuhren wir zurück zum Hotel und sprangen noch kurz in den Pool. Kurz darauf, kam auch schon die Aufsicht und räumte die Anlage, weil das Gewitter jetzt bedrohlich nahe kam.

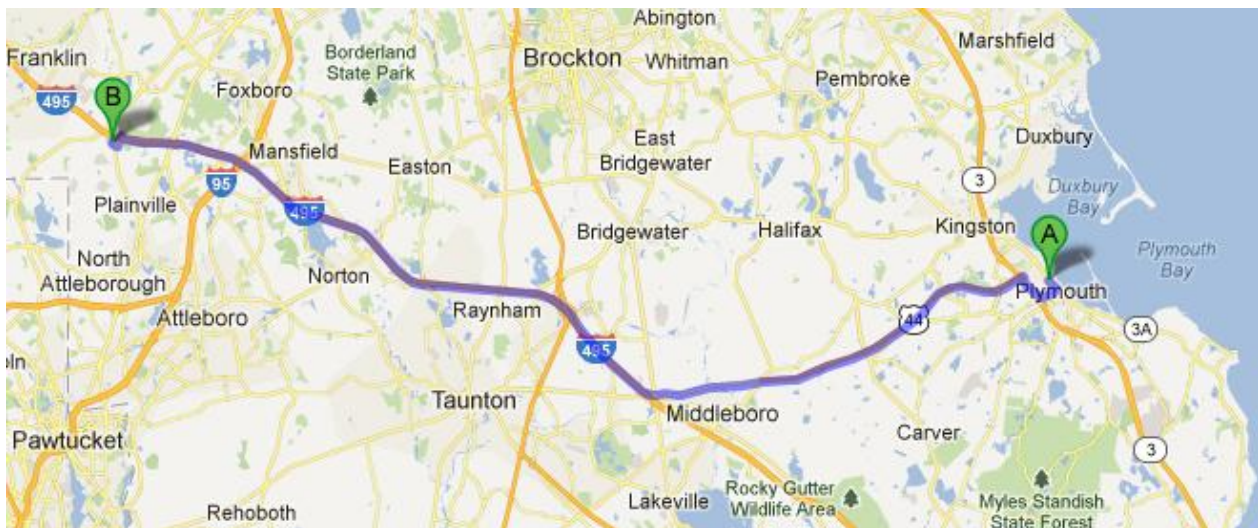
Tatsächlich blitzte und donnerte es mächtig und es begann wie aus Kübeln zu schütten. Super, dass wir uns dafür alle fein säuberlich eingecremt hatten;-) Egal, der Regen uns eine willkommene Pause gebracht, auch wenn es immer wieder anstrengend ist, wenn sich unsere lieben Buben mal für eine Weile selber beschäftigen müssen...

Was wir bislang von Plymouth gesehen haben, überzeugte uns gleichermassen wie schon in Newport. Eine wunderschöne Hafenstadt mit vielen der typisch amerikanischen Häusern den Strassen entlang und vielen herzigen Hafenbeizen. Auch unser Zimmer ist toll und endlich haben wir mal eine Dusche mit etwas Saft in der Brause sowie einem Fön, der nicht nur ein laues Lüftchen von sich gibt. Wir sind froh, dass wir hier fünf Nächte bleiben können und werden heute Abend beim Abendessen irgendwo am Hafen unten den morgigen Tag planen. Die Temperaturen sind übrigens dank dem Thunderstorm wesentlich angenehmer geworden.

Zu Fuss sind wir am Abend zum Hafen hinunter gelaufen und haben uns für das 'Mamma Mia's' entschieden. Robin war sehr enttäuscht, dass er mit Mami eine Pizza teilen musste, aber die Waitress warnte uns, dass nur schon die Small Pizza sehr gross sei. So kam es, dass wir am Schluss einen Viertel der Pizza mit nach Hause nahmen. Ich ass eine leckere Lasagne und Noah kämpfte mit seinem Kinderteller. Schliesslich kam auch das leckere Chicken Schnitzel mit uns ins Hotel. Auf dem Heimweg, kurz nach dem Restaurant, holte uns ein freundlicher Amerikaner ein und fragte uns, ob wir nicht etwas vergessen hätten. Tatsächlich hatte er unsere To-Go-Boxen in der Hand. Haha, hätten wir doch tatsächlich unsere Resten liegen gelassen;-) Kurz vor dem Hotel machten wir einen Halt in einem mächtig grossen Bottle Shop und besorgten uns ein Sixpack Miller als Schlummproviant.

Vor unserem Zimmer nahmen Dodo und ich noch eben einen solchen Schlummi und dann ging's auch schon ins Bett. Es ist jetzt 22:56 Uhr, alle sind noch wach, aber immerhin schon mal im Bett. Gute Nacht Plymouth, wir freuen uns auf dich.

9 Donnerstag, 19. Juli 2012 - Wrentham Village Premium Outlets



Google Maps: 41.1 Meilen (66.1 km), 48 Min.

Die Lasagne von gestern hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Schon in der Nacht merkte ich, dass sich im Genick und vor allem in der Schläfe etwas anbahnte. Das Kopfweg begleitete mich dann den ganzen Tag, aber es blieb zum Glück ziemlich zurückhaltend.

Für heute war cloudy weather angesagt. Wir haben unser Programm somit etwas angepasst und für heute den letzten Besuch eines der riesigen Premium Outlets geplant. Nach dem ersten Frühstück in unserem neuen

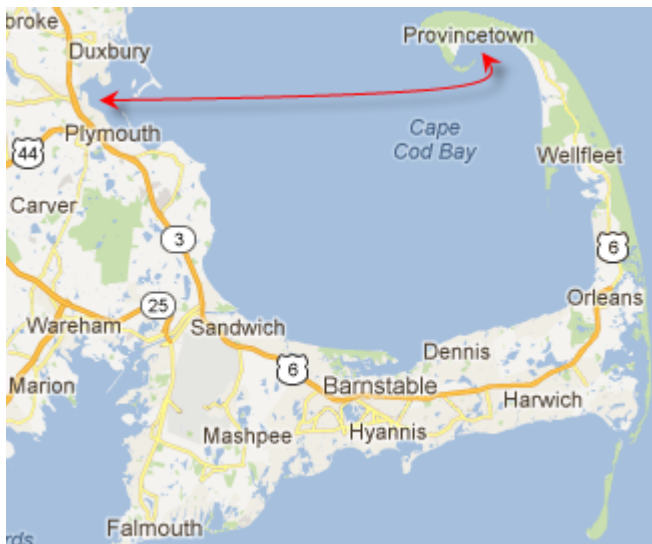
Hotel, die Auswahl war grösser als in den bisherigen Hotels, machten wir uns auf den rund 50 Minuten dauernden Weg nach Wrentham. Wieder standen wir vor einem riesigen Dorf mit 170 verschiedenen Geschäften. Wir machten unseren üblichen Rundlauf und klapperten unsere favorisierten Läden ab. Wieder kauften wir bei GAP, Aéropostale, Quicksilver etc. Dodo kaufte sich sogar Winterstiefel, ich eine Columbia Regenjacke, Robin erhielt ein zweites Paar coole Nike Turnschuhe, Noah lässige Badehosen. Die Besonderheit an diesem Village war, dass man hier keine Taxen auf Kleider zahlen musste. Mein persönliches Highlight war der Besuch im Bose Store, wo ich mir endlich meine Bose AE2i Headphones kaufte. Eigentlich hätte ich lieber die grösseren Quiet Comfort 15 gehabt, aber die Vernunft siegte. Als Dodo ihre Einkäufe bei Converse für Riccarda und Carmen Kistler bezahlen wollte, stellte sich plötzlich die Kreditkarte quer. Komisch, aber was soll's. Kann ja mal vorkommen. Im Nike Store wollte ich die Robins neue Turnschuhe bezahlen und siehe da, auch meine Karte wurde nicht mehr akzeptiert. Mit dem letzten Bargeld bezahlte ich die Schuhe schliesslich. Dodo kratzte nun die allerletzten Dollar für den letzten Einkauf sowie eine Flasche Coke zusammen.

Mit erneuten vielen Einkaufstaschen im Kofferraum fuhren wir schliesslich nach Plymouth zurück. Im Hotel loggte ich mich bei Viseca ein und staunte nicht schlecht, als ich es schwarz auf weiss vor mir sah. Unser Guthaben beträgt noch Fr. 18.-- für beide Kreditkarten. Ui, da waren wir aber fleissig. Ich verfasste einen Auftrag, dass man uns die offenen Posten sofort auf meinem Konto belasten soll, aber die Antwort kam prompt, dass ich mich bei meiner Hausbank für eine temporäre Limitenerhöhung melden soll. OK, so habe ich nun also der ZKB geschrieben. Bin gespannt, wie lange es dauert, bis wir wieder mit der Karte bezahlen können. Zum Glück haben wir noch Bargeld mitgenommen;-)

Zum Abendessen liefen wir wieder zum Hafen hinunter. Hier ist immer Betrieb und weil's gestern so fein war, kehrten wir gleich nochmals bei Mamma Mia's ein. Wir erhielten alle wieder riesige Portionen, ich verzichtete diesmal auf die Tomatensauce und Noah nahm sein Schnitzel wieder mit nach Hause. Einmal mehr liefen wir anschliessend völlig vollgefressen zum Hotel zurück, wo's noch einen Schlummi gab.

Mittlerweile ist es 22:50 Uhr und die Jungs sollten langsam einschlafen. Morgen möchten wir nämlich mit dem Schiff auf eine eineinhalbstündige Fahrt nach Provincetown, wo wir uns das Dörfchen anschauen und auch den Strand in Beschlag nehmen wollen. Nur schon die Überfahrt, so haben wir im Internet gelesen, sei ein tolles Erlebnis. Wir sind gespannt und vor allem darauf, ob wir morgen um 10:00 Uhr tatsächlich am Hafen unten bereit stehen werden... Heute Morgen sassen wir um 10:00 Uhr noch beim Frühstück.

10 Freitag, 20. Juli 2012 - Provincetown, Cape Cod Bay



Tatsächlich waren wir heute kurz nach 08:00 Uhr mehr oder weniger alle wach. Als erstes checkte ich im Online Banking die Antwort der ZKB, welche unsere Kreditkarten Limite bis Ende der Ferien prompt verdoppelte. Wir beeilten uns und assen unser Frühstück in Form von Confi Toasts, Waffeln, Süssgebäck und Fruchtsalat draussen bei angenehmen Temperaturen. Zurück im Zimmer, packten wir unsere Badesachen zusammen und fuhren mit dem Chevi zum Hafen hinunter. Das Free Parking für 5\$/Tag (!) war jedoch im Dorf oben, womit wir zügig zum Hafen zurück liefen und dort unsere Tickets für das Schiff nach Provincetown kauften. Dodo machte ihrem Namen wieder mal alle Ehre und zückte einen 4\$ Coupon, womit sie wieder 16\$ sparte. Wir bezahlten auch so noch 136 Mäuse für die rund eineinhalbstündige Überfahrt an das Ende des Cape Cod nach Provincetown. Das Wetter war alles andere als sonnig und es zog uns auf dem Schiff mächtig um die Ohren.

In Provincetown angelangt, spazierten wir durch die Gässchen mit den zahlreichen Lokalen, Pubs, vielen skurrilen Läden und Ateliers. Mir vielen schon bald die vielen Männerpaare auf und Dodo sagte mir, dass ihr mal eine Arbeitskollegin erzählt habe, wie sie auf Cape Cod an einem Strand über die vielen Schwulen erstaunt war. Tatsächlich, hier fällst du als Hetero beinahe auf. Schwule und Lesben wohin man schaut und sehr viele haben Hunde dabei. Jedem und jeder einzelnen sieht man es sofort an und wenn sie als Pärchen auftreten ist der Fall sowieso klar;-) Ich habe eine solche Ansammlung von Homosexuellen noch nie gesehen und fand das ziemlich lustig. Es war wirklich funny, den gleichgeschlechtlich Interessierten beim Flanieren zuzusehen. Die vielen verschiedenen Hunde haben natürlich Noah am besten gefallen.

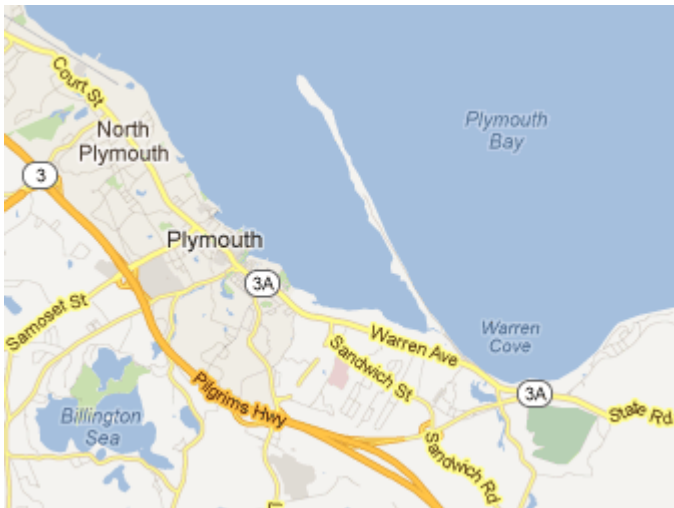
Am Hafen nahmen wir in einem Restaurant Platz und bestellten uns Hamburger, Hot Dog und Chicken Wings mit Pommes. Anschliessend spazierten wir weiter umher, bestaunten die tollen Schiffe, die Autos, die Harleys und vor allem die Leute. Eigentlich hätten wir es uns gerne noch am Strand bequem gemacht, aber die Sonne wollte sich heute einfach nicht zeigen. Gegen 15:45 Uhr fuhren wir mit dem Schiff wieder los Richtung Plymouth.

Im Heimhafen angekommen, hörten wir erstmals in diesen Ferien Leute in unserer Nähe schweizerdeutsch reden. Im Hafen guckten wir uns die Mayflower II an. Das ist eine Nachbildung des Originalsegelschiffes, mit welchem die Pilger aus England 1620 hier in Plymouth angekommen waren und das Dorf gleich nach ihrer Heimatstadt benannten. Ganz in der Nähe liegt auch noch der Pilgerstein, welcher mit der Jahreszahl 1620 versehen ist. Das Schiff könnte man auch von innen besichtigen, hätte aber wieder gekostet und uns war's nach dem langen Tag nicht mehr danach.

Auf dem Weg zum Auto kauften wir uns Pizza für den Mikrowellenofen, Brot und Budweiser. Auf dem Heimweg besuchten wir noch rasch die Tankstelle, wo ich 70\$ auf den Tresen legte und dem Chevi mit 20 Gallonen mächtig zu saufen einflösste. Voll ist der Tank aber immer noch nicht. Während dem Tanken fragte mich eine Einheimische, ob ich ihr helfen würde, ihren Wagen zu starten, weil er nicht mehr anspringe. Tja, ich kenne unseren Wagen kaum und sie hatte nicht gesehen, dass ich das Auto voller Leute hatte. So entschuldigte sie sich Ami-like und suchte sich einen anderen Helfer.

Wir fuhren nach Hause, die Buben drehten noch ein paar Runden im Pool und anschliessend gab's wieder mal Abendessen in der gemütlichen Runde im Zimmer.

11 Samstag, 21. Juli 2012 - Long Beach, Plymouth



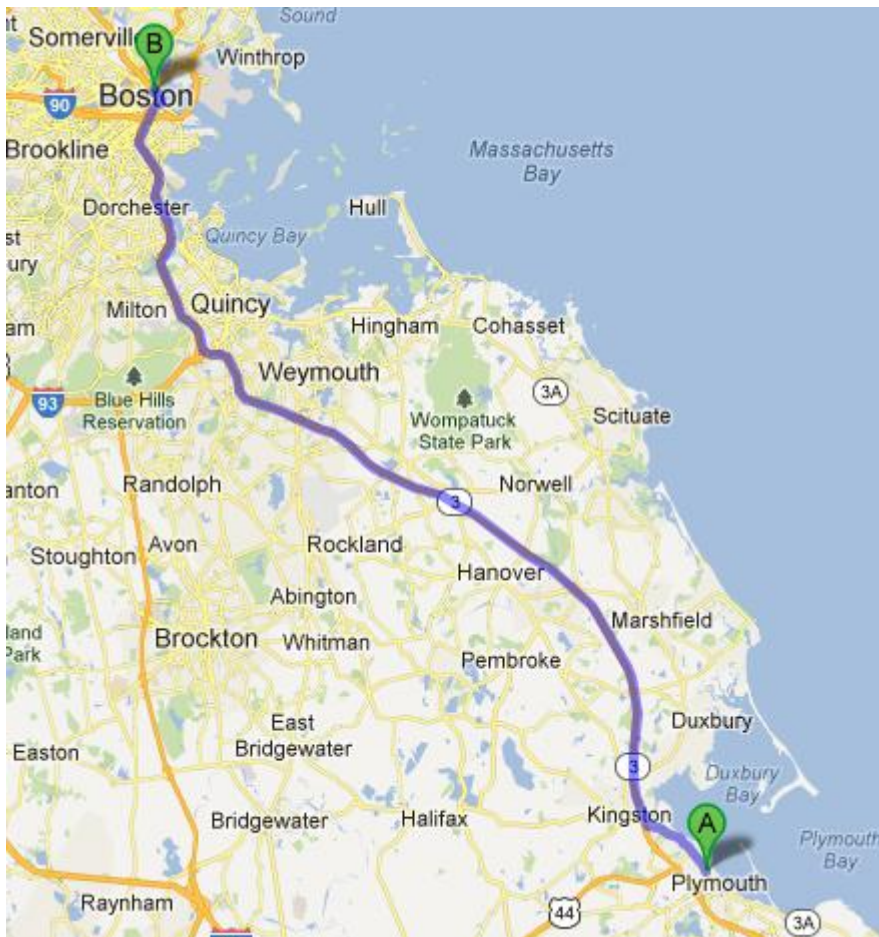
Heute war ich zur Abwechslung mal schon kurz nach 07:00 Uhr wach. Während der Rest der Family noch schlief machte ich gemütlich meine Morgentoilette inkl. Rasur. Als dann später alle wach waren frühstückten wir wieder draussen. Anschliessend planten wir via Internet unseren Strandtag. Dodo's Vorschlag 50 Minuten an einen Ort zu fahren, wo's auch noch einen Leuchtturm zu begutachten gegeben hätte wurde verworfen. Ich wollte nicht so lange fahren, denn schliesslich wollten die Kids einfach an den Strand. So machten wir uns ohne Navi auf die Suchen nach meinem Vorschlag, dem Surfside Beach. Wir fuhren los und entdeckten nach ca. 20 Minuten vor Ort, dass es sich um einen Privatbeach handelte. OK, zurück zu einem Strand, an welchem wir vorhin vorbei gefahren waren. Ungefähr zehn Minuten lang suchten wir dort in allen Seitengassen nach einem Parkplatz für unser Schiff. Schliesslich gaben wir auf und fuhren ganz zurück nach Plymouth, wo uns der Long Beach empfohlen wurde. 15\$ Eintritt für den Parkplatz direkt am Strand, aber oh Schreck, da lag Seetang und es war ein Steinstrand. Ziemlich frustriert machten wir es uns weiter hinten im Sand gemütlich. Aber ins Meer zu gelangen, war eine ziemliche Prüfung für die Füsse. "Autsch, scheiss Steine", war immer wieder zu hören.

Nichts desto trotz erlebten wir einen lässigen Tag am Strand, welchen wir erst nach 18:00 Uhr wieder verliessen. Auf dem Heimweg suchten wir einen geeigneten Supermarkt, um uns für das Abendessen auszurüsten. Auf die Schnelle wurden wir nicht fündig, worauf Dodo den Vorschlag machte, bei unserer Pizzeria Mamma Mia's eine Familienpizza zu holen, während ich mit den Jungs im Pool den Löli machte. Kurz nach dem wir alle geduscht waren, kam Dodo auch schon wieder angefahren. So assen wir draussen vor unserem Zimmer die Pizza. Als Tisch musste diesmal das Koffertischchen herhalten. Zur Vorspeise servierte mir Dodo einen Ceasar's Salad und sie selbst ass einen gemischte Salat, während sich die Jungs schon über die feine Pizza her machten. Ein gelungener Abschluss von einem coolen Strandtag.

Habe ich eigentlich irgendwann schon mal erwähnt, dass Dodo schon seit Tagen hustet wie eine Kettenraucherin und dass Robin jetzt dann schon sein zweites Buch fertig gelesen hat? Oder dass uns die Amis an der Ostküste noch freundlicher vorkommen, als an der Westküste? Oder dass Autofahren hier einfach ein Genuss ist? 65 Meilen sind das höchste der Gefühle (das sind keine 110 km/h) und es ist völlig OK so. Niemand stresst, niemand hupt, jeder lässt dich einspuren und das obwohl man sowohl links, als auch rechts überholen darf und es meistens mindestens drei Spuren zur Verfügung hat. Hier herrscht Frieden auf der Strasse und darum macht's mit unserem Chevi noch viel mehr Spass.

Für Morgen haben wir uns vorgenommen, per Park & Ride mit dem Zug eine Stunde lang nach Boston zu fahren und uns diese schöne Stadt so gut es in dieser kurzen Zeit möglich ist anzusehen.

12 Sonntag, 22. Juli 2012 - Boston, Massachusetts



Google Maps: 38.5 Meilen (62 km), 46 Min.

08:30 Uhr aufstehen, 09:00 Uhr Frühstück, 09:30 Abfahrt, 10:05 to Boston by train... so war's geplant;-) Offenbar bin ich zu blöd um Navis zu programmieren, denn wir haben den Bahnhof prompt nicht gefunden. Dodo hat das dann in die Hand genommen und prompt sind wir beim komplett verlassenen Bahnhof in einem der hintersten Löcher gelandet. Ein riesiger Parkplatz, aber nicht ein Auto. Die Ticketschalter waren geschlossen und auch sonst sah es dort, beim Kingston rail station, nicht sehr vertrauenerweckend aus.

Kurzerhand habe ich mich entschlossen, das Zepter wieder in die Hand zu nehmen und mit unserem Chevi direkt nach Boston zu fahren. Die Fahrzeit wurde erstaunlicherweise kürzer, als mit dem Zug angegeben. Keine Stunde später parkten wir unseren Truck in einem Parkhaus mitten in Boston. 35\$ sollte es für einen ganzen

Tag kosten und wie sich später beim Spazieren herausstellte, haben wir wohl eines der teuersten Parkings erwischt. Aber was soll's, wir haben uns ja schliesslich die Zugtickets gespart;-)

Wir liefen vielen oder fast ausschliesslich Touristen über den Weg. OK, es war Sonntag und nur diesem Umstand hatten wir es ja auch schon zu verdanken, dass wir problemlos nach Boston fahren konnten. Unter der Woche, wäre das wohl eine Gedulds- und Nervenprobe geworden.

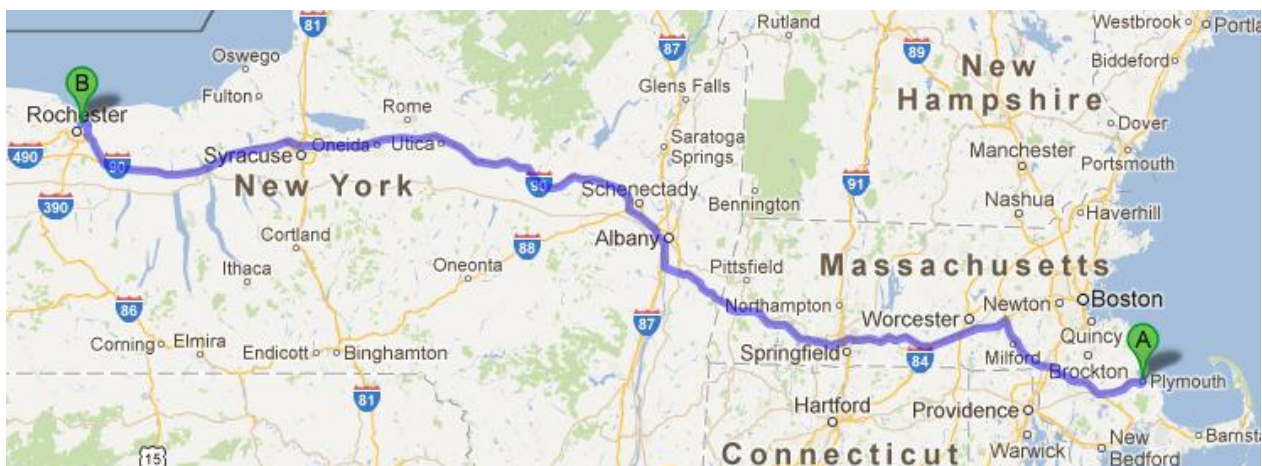
Am Hafen unten drehten wir eine Runde zum North End von Boston und entdeckten zufälligerweise den TD Garden, das Heimstadion der Boston Bruins und der Boston Celtics. Dann suchten wir den Einstiegsort für die legendäre Boston Duck Tours. Das ist eine Stadtrundfahrt in ehemaligen Armytrucks, welche zu Amphibienfahrzeugen umgebaut wurden. Das heisst, diese Gefährte fahren sowohl an Land, als auch im Wasser. Wir kamen gegen 13:00 Uhr dort an und es hiess, dass die nächste mögliche Fahrt um 15:30 Uhr buchbar sei. Sch... Nach kurzer Beratung buchten wir die nicht ganz günstigen Tickets und liefen zu einem Burger King in der Nähe, welchen wir per Google Maps ausfindig gemacht hatten. Dort angekommen, stellte sich heraus, dass sich das Fastfood Restaurant in einem riesigen Einkaufszentrum mit ca. 120 Geschäften befindet. Was gibt's Besseres um die Zeit tot zu schlagen? Nach einem feinen Whopper etc. besuchten wir Abercrombie & Fitch, wo Dodo schon bald wieder mit einem Schnäppchen angelaufen kam;-) Da ging's noch kurz zu Hollister, Aeropostale und so weiter, aber irgendwie packte mich das Einkaufsfieber nicht mehr so richtig. Bald machten wir uns auf den Weg zu den Duck Tours und warteten dort geduldig, bis wir, nach dem obligaten Fototermin, unser Fahrzeug besteigen konnten. Unser Fahrer war ein 'glatter Cheib' und erzählte uns dies und das während der Rundfahrt durch Boston. OK, es wäre sicher hilfreich, wenn man eine Spur besser Englisch sprechen bzw. verstehen würde. Aber einiges habe ich aus so mitbekommen. Gegen Ende wechselten wir die Gangart und fuhren tatsächlich ins Wasser hinunter, wo wir wie ein Schiffchen weiter tuckerten. Highlight war dort natürlich, dass Noah sich ans Steuer setzen und für kurze Zeit Kapitän unseres Schiffes spielen durfte.

Nach der Rundfahrt spazierten wir planlos Richtung unser Parkhaus, was sich als nicht ganz so einfach herausstellte. Als wir nämlich endlich mal den Plan konsultierten, merkten wir, dass wir daran schon längst vorbei gelaufen sind. Dabei wunderte ich mich doch noch, dass die Stadt wie ausgestorben sei. Kein Wunder, wenn man am Sonntag durch das Financial District spaziert;-) In anderen Städten wird einem übrigens davon abgeraten, hier war es aber sehr friedlich.

Egal, am South Market angekommen schauten wir noch ein paar coolen Breakdancern zu, wie sie mit ihrer lässigen Art und tollen Show die Leute in ihren Bann und deren Dollars aus den Taschen zogen. Schliesslich traten wir gegen 20:00 Uhr die Rückreise nach Plymouth an. Dort steuerten wir auf unsere Stammizzeria 'Mamma Mia's' unten am Hafen zu. Dodo holte uns wieder die feine Familienpizza Hawaii und zwei Salate, welche wir genüsslich im Hotelzimmer verdrückten.

So schade, morgen geht unsere Zeit hier in Plymouth und unserem wunderbaren Hotel leider schon zu Ende. Morgen wird's langweilig, denn es steht der Trip nach Toronto an. Das Navi sagt, wir hätten gut 10 Stunden bis dorthin. Wir werden morgen einfach möglichst weit fahren und dann irgendwo übernachten, damit wir am Dienstag erstens nicht mehr weit zu fahren haben und zweitens die Niagara Fälle von der amerikanischen Seite her schon mal anschauen können und damit wir drittens, am Abend für das grosse Konzerthighlight fit sind.

13 Montag, 23. Juli 2012 - Plymouth, MA to Rochester, NY



Google Maps: 425 Meilen (684 km), 7 Std. 19 Min.

Heute war's also soweit, der erste richtig grosse Reisetag stand auf dem Programm. Nach dem letzten gemütlichen Frühstück draussen (ich werde den leckeren Frucht- bzw. Melonensalat vermissen) verliessen wir gegen 10:30 Uhr unser Best Western Plus Hotel Richtung Toronto. Zunächst haben wir unserem Chevi nochmals 30\$ in Form von 8.5 Gallonen Sprit in den Schlund geworfen. Nach ungefähren Dreiviertelstunden machten wir bereits den ersten Halt. Wer errät, wo wir dann standen? Richtig, vor dem Premium Outlet Village in Wrentham;-) Dodo musste noch schnell einen vergessenen gegangenen Einkauf nachholen. Wir spurteten noch husch durch die Nike und Aéropostale Stores und fuhren schliesslich endgültig los. Unterwegs war schönes Wetter, dann regnete es zwischen durch um postwendend wieder im Sonnenschein zu fahren. Auf einer Raststätte gab's beim goldenen M eine Zwischenmahlzeit (das McCafé Frappé Chocolate Chips kann ich wärmstens empfehlen) und Dodo wechselte ans Steuer. Zwei Stunden, ein Gewitter, ein Schläfchen auf dem Beifahrersitz und zig Meilen später hielten wir wieder auf einer Raststätte. Spontan buchten dort wir via iPhone ein Hotel in Rochester für unsere heutige Übernachtung. Ich setzte mich für den Rest ans Steuer und traute meinen Augen kaum, wie es plötzlich aus Kübeln schüttete. Die Scheibenwischer flogen uns beinahe um die Ohren und die Fahrbahn war nicht mehr zu erkennen. Die einzigen, welche zwischenzeitlich nicht auf Schritttempo wechselten, waren die riesigen Trucks. Die lässt das offenbar kalt, denn sie überholten uns locker, worauf man definitiv nichts mehr sah. Zum Glück war der Spuk schon kurz darauf wieder vorbei und die Sonne lächelte uns wieder entgegen. Ein letzter Halt wurde notwendig, weil unser Chevi Durst anmeldete. So fütterte ich ihn erneut mit 20\$ und er schnurrte wieder friedlich vor sich hin. Wie uns das Navi prophezeite, trafen wir um 20:25 Uhr in Rochester ein und fuhren zum Abendessen gleich nebenan bei Wendy's vor. Nun sind wir in unserem Zimmer, die Jungs schauen sich Wrestling im TV an und ich füttere mein Tagebuch. Es ist jetzt 22:12 Uhr, die beiden Driver sind müde und die Buben natürlich noch etwas unausgetobt. Trotzdem ist bald Nachtruhe, denn morgen wollen wir früh los. Die Niagara Fälle sollten nicht mehr so weit entfernt sein und von dort aus geht's dann weiter nach Toronto.

14 Dienstag, 24. Juli 2012 - Niagara Fälle, Coldplay im Air Canada Centre, Toronto



Google Maps: 172 Meilen (276.8 km), 3 Std. 11 Min.

Nach dem Frühstück im Hampton Inn in Rochester machten wir uns gegen 10:30 Uhr auf den Weg Richtung Niagara Falls, NY. Nach ungefähr eineinhalb Stunden Fahrzeit kamen die wohl berühmtesten Wasserfälle der Welt immer näher. Von weitem sahen wir schon die Wasserwolke über den Fällen. Zielstrebig suchten wir den besten Parkplatz in Niagara Falls State Park, welchen ich schon im Hotel über Google Maps ausfindig gemacht hatte. Der Lot 1 war schon komplett voll, aber zum Glück fanden wir die Brücke nach Goat Island. Es ist die Insel zwischen den beiden Wasserfällen, womit man zu Fuss easy alles erreichen kann. Für 10\$ parkten wir unseren Chevi und schauten uns das Spektakel von nahen an. Wow, welch gigantische Wassermassen hier runter donnern. 2,5 Mio. Liter pro Sekunde sind es bei den Horseshoe Falls. Wir genossen die tolle Aussicht, fotografierten wild drauf los, nahmen zwischendurch eine Abkühlung in Form vom Sprühregen der Wasserfälle und liefen schliesslich zu den American Falls hinüber. Dort fliesst mit 285'000 Liter/Sekunde vergleichsweise wenig Wasser hinunter. Von der Grösse her sind diese Fälle vielleicht in etwa mit dem Rheinfluss zu vergleichen. So richtig von vorn und in ihrer vollen Grösse werden wir die Niagarafälle allerdings erst auf der Rückreise nach New York sehen, dann nämlich parkieren wir auf der kanadischen Seite. Heute waren wir auf der amerikanischen Seite und sahen die Fälle nur von der Seite.

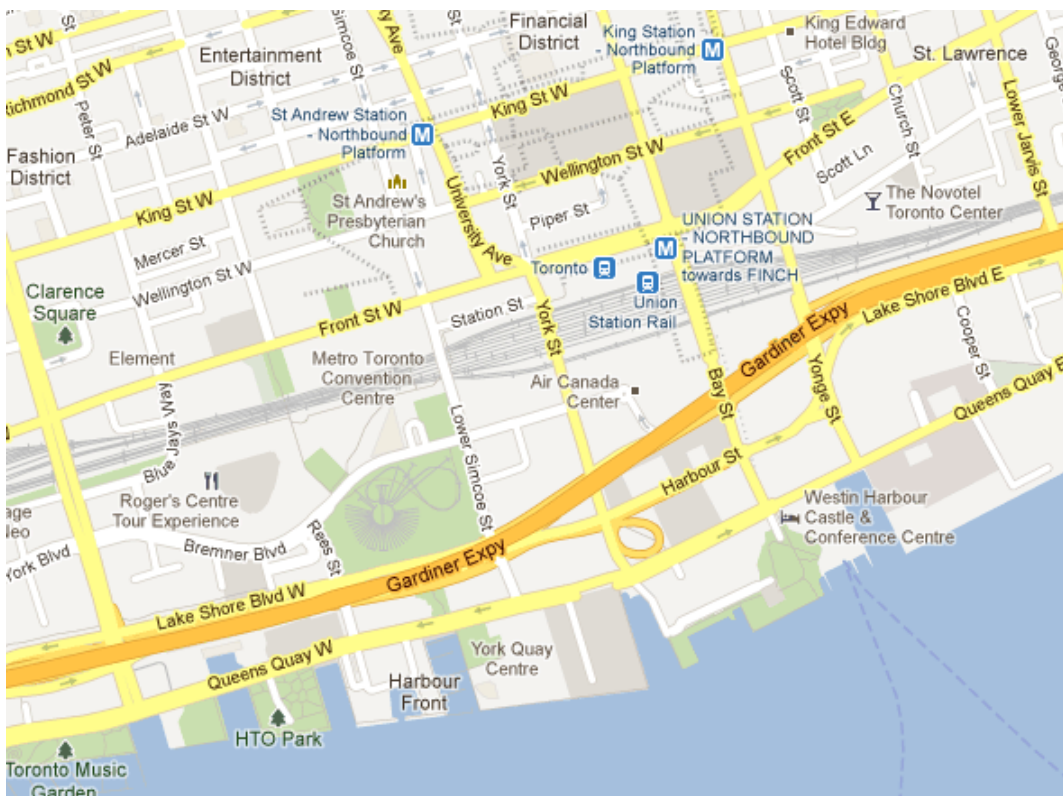
Schliesslich fuhren wir los, überquerten die Rainbow Bridge und damit gleichzeitig die Landesgrenze nach Kanada. Gleich nach der Brücke kam der Zoll, wo wir im Auto sitzend kurz kontrolliert und mit den üblichen Fragen konfrontiert wurden. Dann hiess es 'Welcome to Canada'. Den ersten Unterschied zu Amerika bemerkte ich sofort, denn die Geschwindigkeitsschilder sind nun wieder mit km/h angeschrieben. Nach ungefähr eineinhalb weiteren Fahrstunden fuhren wir direkt der Skyline von Toronto entgegen. Der riesige CN Tower bestimmt dort ganz klar das Bild. Wir navigierten zu unserem Hotel, dem Novotel Toronto Centre mitten in Toronto Downtown. Beim Versuch ins Parkhaus zu fahren streifte unser Chevi die Höhenbegrenzung. Gibt's das? Unser Chevi ist zu gross für dieses Parkhaus? Tja, so fuhren wir rückwärts wieder raus und Dodo fragte an der Lobby nach, was wir tun sollten. Für 25\$ pro Tag steht der Wagen nun gleich neben dem Hotel auf einem offenen Parkplatz.

Im Zimmer war entspannen und Fotos hoch laden angesagt bis es dann soweit war und wir Richtung Air Canada Centre los liefen. Das Stadion ist riesig und voller Fahnen aller Stanley Cup Siege der Toronto Maple Leafs sowie deren berühmtesten Spielern. Wir rüsteten uns mit Hot Dogs, Pizza und Bier aus und bezogen unsere Plätze quasi unter dem Hallendach. Der ersten Enttäuschung über die nicht ganz optimale Sicht, folgte bald die Vorfreude auf das Konzert. Die Sicht war nämlich eigentlich sehr gut, denn wir blickten direkt auf die Bühne hinunter. Nur die Übersicht über das ganze Stadion wurde durch die unter dem Hallendach hängenden Logen etwas getrübt. Das spielt im Normalfall keine Rolle, aber wir wussten ja, dass es eine coole Lichtshow mit den Armbändern geben würde und die sähe ohne die Logen noch etwas gigantischer aus. Nach den beiden etwas gar lauten Vorgruppen war's dann kurz nach 21:00 Uhr endlich soweit. Coldplay beraten die Bühne, rockten das Haus und die Halle tobte. Dodo hatte übrigens noch beobachtet, wie drei, vier Reihen vor uns eine Blondine, welche offenbar etwas zu tief ins Glas gekuckt hatte, von der Security nach draussen begleitet wurde. Punkt 22:47 Uhr war leider schon wieder Schluss. Chris Martin und seine fantastische Band verabschiedeten sich und die Halle leerte sich blitzartig. Musikalisch fand ich's heute noch besser als im Letzi und auch die Show war eine Spur näher am Publikum. OK, im Letzi haben wir nichts gesehen und das Konzert nur auf den Leinwänden mit verfolgt und heute sassen wir wesentlich näher am Geschehen.

Glücklich und zufrieden liefen wir zu unserem Hotel ganz in der Nähe zurück, legten uns ins Kuschelbett und träumten von den Niagara Fällen und dem Weltklasse Coldplay Konzert.

Ach ja, in Toronto vermissen wir ein erstes Mal Noahs Swatch, welche er vor wenigen Wochen von seinem Gotti zum Geburtstag geschenkt erhalten hatte. Schnell kam der Verdacht auf, dass Noah seine geliebte Uhr in einer Schublade in einem Hotel verstaut bzw. versteckt hat. Wir waren alle etwas sauer und Noah sehr traurig, aber was will man machen? Mit etwas Glück taucht sie ja vielleicht noch im Auto oder in irgendeinem Koffer auf.

15 Mittwoch, 25. Juli 2012 - Toronto Downtown, CN Tower, Rogers Centre



Nach dem gestrigen Programm und dem späten schlafen gehen waren wir heute alle etwas müde. Wir schliefen alle bis gegen 10:30 Uhr aus und nahmen es dann bei der Morgentoilette entsprechend gemütlich. Gegen Mittag verliessen wir unser Hotelzimmer in Richtung St. Lawrence Market, welcher wenige hundert Meter neben unserem Hotel liegt. Das ist eine riesige Markthalle, wo man auf zwei Stöcken einfach alles findet, was das Herz begehrt. Fleisch, Früchte, Gemüse, Seafood und so weiter und so fort. Wir kauften uns bei der European Bakery vier Schokoladengipfel zum Dessert und standen schliesslich bei einem Crêpe Stand an, wo wir uns vier verschiedene Crêpes zubereiten liessen.

Anschliessend marschierten wir in Downtown herum ohne ein besonderes Ziel zu verfolgen. Gerne hätte ich die Hockey Hall of Fame besucht, aber irgendwie hat die Vernunft gesiegt und wir haben uns die gut 60\$ gespart. Schliesslich landeten wir am Fusse des CN Towers. Der Turm ist inkl. Spitze über 550m hoch. Es gibt dort oben ein Drehrestaurant, eine Glas- und eine Aussenplattform von wo man eine gigantische Aussicht genießt. Wir haben auf den Fahrt nach oben verzichtet. Robin und mir war's zu hoch, Noah war sowieso heute nicht zu gebrauchen und Dodo konnte mit unseren Entscheidungen leben. Wir umrundeten das gleich nebenan liegende Rogers Center, wo die Toronto Blue Jays ihre Baseball Heimspiele austragen. Eigentlich wollten wir hier ein Bierchen im Hard Rock Café trinken, aber seit 1994 hat sich hier offenbar einiges getan. Das Hard Rock Café war auf jeden Fall spurlos verschwunden. Nach gestern spielten die Jays auch heute zu Hause. Um 07:07 Uhr wäre anpfiff gewesen, aber auf darauf verzichteten wir zu Gunsten der müden Kids.

Mittlerweile hatte leichter Regen eingesetzt und wir liefen zu unserem Hotel zurück. Schliesslich wimmelte es an unserer Strasse nur so von Pubs und Restaurants. So tranken wir im Schutze eines Sonnenschirmes unseren Apéro und wechselten schliesslich für das Abendessen zur Old Spaghetti Factory gleich nebenan. Wir bestellten Pasta für die Kids, Dodo ass Tomatenspaghetti mit einem Pouletplätzli und ich nahm ein NY Steak mit Fries. Auffallend war, dass die Portionen richtig vernünftig ausfielen und dass bei den Kidsmenüs eine Suppe oder Salat, ein Dessert und wie üblich, unbegrenzte Getränke included waren.

Nach dem Essen wechselten wir die Strassenseite zu unserem Hotel und relaxten noch etwas indem die Jungs TV schauten, Dodo beinahe (wenn ich neben mich schaue, könnt ihr das 'beinahe' wieder streichen) im Sitzen einschief und ich mein Tagebuch befruchtete und die Fotos hoch lud. Here we go, es ist nun 22:23 Uhr und wir sollten rassig ins Bett gehen. Was steht morgen hier in Toronto an? Keine Ahnung. Gute Nacht;-)

Letzte Anmerkung zu Toronto: Hier wird an allen Ecken und Enden gebaut. Toronto ist, soweit wir es bislang gesehen haben, eine einzige Baustelle. Hier werden Strassen aufgerissen, U-Bahn Stationen renoviert und neue Häuser schiessen in die Höhe... unglaublich und leider auch nicht wirklich schön. Aber der CN Tower und das Rogers Centre haben mich dennoch sehr beeindruckt.

16 Donnerstag, 26. Juli 2012 - Shopping im Toronto Eaton Centre

Obwohl ich gestern wieder als letzter das Licht ausgemacht habe, war ich heute irgendwann nach acht Uhr der erste, der sich aus den Federn hievte. Die Jungs sind durch den Schlafmangel ziemlich mühsam und können sich leider keine fünf Minuten selbst beschäftigen ohne dass es zum Austausch von handfesten Nettigkeiten kommt. Heute Morgen hat mich das so was von genervt, dass ich die erste Stunde alleine durch Toronto Downtown spaziert bin. Im leichten Nieselregen konnte ich gleich mal meine neue Regenjacke ausprobieren. Um 11:30 Uhr haben wir uns dann beim Eaton Centre, einem gigantischen Einkaufszentrum, verabredet und wir haben zusammen beim goldenen M gefrühstückt. Double Whopper, McChicken oder Cheesburger hiessen die Menüs;-) Anschliessend haben wir uns mehr schlecht als recht durch die auf 3 Etagen verteilten Geschäfte geschleift. Die Müdigkeit machte vor allem uns Männern zu schaffen. Dodo hätte wohl noch Stunden shoppen können;-) Einziger, der mit Säcken aus dem Eaton Centre spazierte war heute Robin. Und es waren spezielle und begehrte Säcke. Auf einem stand 'Abercrombie & Fitch' drauf auf dem anderen 'Hollister'. Dodo hat unseren Grössten offensichtlich 'angefitcht';-)

Stunden später, als wir Männer uns kaum mehr bewegen mochten, steuerten wir in das gleich über der Strasse liegende Hard Rock Cafe Toronto und bestellten uns zunächst Bier bzw. Cola. Dann orderten wir zwei feine Coupes, einen davon mit einem feinen, heissen Brownie unter Vanille Glacé. Mmmmh, das war Lebenselixier pur. Anschliessend drehte wir in Yonge Downtown eine abschliessende Shopping Tour und liefen schliesslich zum Hotel zurück. Während die Männer ins Zimmer hoch gingen, suchte sich Dodo ein Geschäft, welches die komische Nagellackiermaschine von Rosanna verkauft. Als sie ins Hotel zurück kam, schlief ich bereits.

Jetzt ist es kurz nach 19:00 Uhr und die Kids schauen fern. Ihr glaubt nicht, wie brav sie dann sind. Gleich über der Strasse unseres Hotels hat's diverse Pubs und Restaurants. Viel weiter werden wir heute wohl nicht mehr kommen, aber für ein, zwei Bierchen und einen feinen Znacht wird's noch reichen.

Nun ist es 22:40 Uhr und wir liegen voll gefressen im Hotelzimmer. Nach kurzer Suche nach einem geeigneten Restaurant wurden wir in der Nähe unseres Hotels fündig. Bei Jack Astor's wurden wir fündig. Auch dieses Restaurant hat einen fast unscheinbar wirkenden Eingang, aber wehe wenn man eintritt. Wow, eine riesige Leinwand hängt über der Bar und das ganze Restaurant ist voll von Bildschirmen. Teilweise lief Baseball und auf der anderen Hälfte der Monitore waren lustige Sequenzen aus alten Filmen zu sehen, dann kamen wieder Ausschnitte von Hockeyspielen mit kernigen Checks und allem was in der NHL so dazu gehört. Dodo und ich assen ein feines Steak mit Baked Potatoe und einem Salat, die Kids assen Chicken Wings bzw. Pizza, beides garniert mit Pommes. Auch die Bedienung war wieder herausragend freundlich und nett. Das fällt in den Staaten und auch hier in Kanada besonders auf. Die Freundlichkeit der Leute, besonders im Gastgewerbe, übertrifft alles bisher Gesehene.

17 Freitag, 27. Juli 2012 - 450 Meilen von Toronto nach Mount Arlington, Niagara Ffälle



Google Maps: 451.1 Meilen (726 km), 7 Std. 58 Min.

Viel zu schreiben gibt es über diesen Freitag nicht. Wir sind kurz nach 11:00 Uhr mit vollgepacktem Chevi von Toronto Downtown los gefahren. Dies nachdem wir uns im St. Lawrence Market ein letztes Mal mit feinen Croissants, Muffins und Schoggibrötli eingedeckt hatten. Nach ungefähr 1.5 Std. sind wir bereits in Niagara Falls angekommen, diesmal allerdings von der kanadischen Seite her. Wow, die vielen Leute. Beim Parking blätterten wir mal eben 20\$ hin. Wir liefen durch den Nieselregen der Ffälle hindurch und knipsten die beeindruckenden Wasserfälle aus allen Positionen. Hier noch ein Panoramafoto, da ein Porträt und das ganze nochmals von vorne. Gigantisch die Ffälle und doch, ganz insgeheim, habe ich sie mir noch etwas grösser vorgestellt. Trotzdem ein fantastischer Anblick und ein Publikumsmagnet sondergleichen. Sogar eine Gruppe Amish-Bauern ist an uns vorbei gelaufen. Nur den Pferdeparkplatz haben wir nirgends gesehen;-)

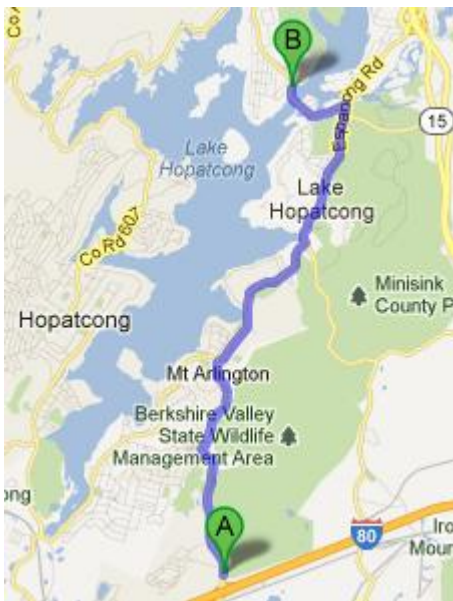
Nach der Sichtung der Niagara Ffälle haben wir uns auf den Weg über die Grenze in die USA gemacht. Ein netter, selbstsicher auftretender und polnisch abstammender Officer hat uns wieder in die Staaten hineingelassen. Dodo fuhr sicher zwei Stunden während ich nebenan zwischendurch weggeknicke bin und die Kids sich die Zeit mit Musik hören und Gamen um die Ohren schlugen. Bei McDonalds machten wir eine erste Pause. Noah und Robin verdrückten je zwei Menüs! Irgendwann wechselten Dodo und ich, und ab da fuhr ich bis zum bitteren Ende durch.

Es wurde dunkel und wir hatten immer noch kein Hotelzimmer. Zu später Stunde parkten wir auf einem Parking vor Lowe's und nutzten deren WLAN für unsere Hotelrecherchen. Nach langem hin und her (Dodo kann einfach nicht anders und sie wäre doch so gerne im Sheraton abgestiegen, aber jemand hat uns das letzte günstige

Zimmer vor der Nase weggeschnappt;-)) buchten wir das Courtyard by Marriott in Mount Arlington, was bedeutete, dass nochmals eine Stunde zu fahren war. In stockdunkler Nacht und auf riesigen, vierspurigen Highways mit cool beleuchteten Trucks donnerten wir zu unserem Hotel. Ein Weilchen lang kam ich mir vor, wie im Remake des Steven Spielberg Klassikers 'Duell'. Ein Truck hing mir bei 70 Meilen/Std. minutenlang am Hinterteil und immer wenn's bergauf ging wurde der Abstand grösser und hinunter schloss er wieder auf. Im Rückspiegel sah ich jeweils nur noch die riesige Lichtshow des Trucks. Als er nach ungefähr einer Viertelstunde endlich eine Ausfahrt nahm war ich fast etwas erleichtert. Es war echt wie im Film!

Nun denn, um Mitternacht bezogen wir unser Zimmer und erlebten gleich noch, wie eine Hochzeitsgesellschaft mit dem Schoolbus vor dem Hotel vorfuhr und ausstieg. Ich habe die Braut gesehen;-) Im Hotel war's die ganze Nacht lang aber erstaunlich ruhig. Also bei uns hätte es das nicht gegeben;-) So schliefen Dodo und ich erstmals in einem King-Bett, während Robin und Noah es sich auf dem Auszugssofa bequem machten. Wir sind schon alle gespannt, was uns morgen hier erwartet. Schliesslich haben wir nicht den Hauch einer Ahnung, wohin es uns hier verschlagen hat;-) Gute Nacht!

18 Samstag, 28. Juli 2012 - Courtyard by Marriott, Mount Arlington, New Jersey



Google Maps: 5.5 Meilen (8.8 km), 11 Min.

Um 09:45 Uhr habe ich erstmals das Tageslicht erblickt. Der Rest der Familie schlief noch. Heute wird regeneriert und am Indoor-Pool rumgehängt. OK, ein Plätzchen für ein Frühstück bzw. Mittagessen müssen wir uns suchen und evtl. das Städtchen kurz anschauen. Mehr wird es heute nicht zu berichten geben;-)

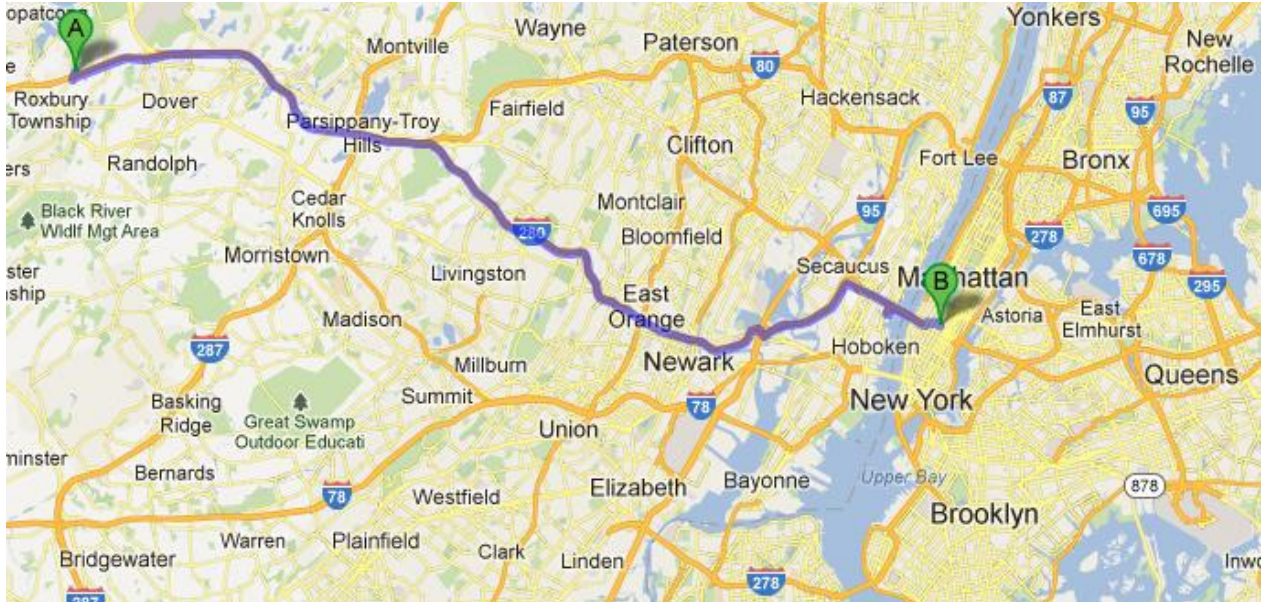
Genauso ist es dann auch gekommen. Wir fahren am frühen Nachmittag los Richtung Städtchen Mount Arlington. So richtig haben wir es nie gefunden, aber schön war's trotzdem. Man fährt bergauf und bergab durch Wälder und immer wieder stehen dort typische Ami Häuser mit Veranda. Möglichst mit einem Pick-Up vor der Garage und einem Boot daneben. Es gibt nämlich einen schönen und recht grossen See am Fusse des Berges. Es ist wirklich schön und man hat garantiert seinen Frieden hier. Irgendwann fahren wir an einem italienischen Restaurant vorbei und machten spontan Halt dort. Wir bezogen ein Tischchen im kleinen Garten von Johnny's Italian Grill of Lake Hopatcong (so heisst der Laden zumindest im Internet, vor Ort war das Haus mit 'Nicki's Italian Restaurant' angeschrieben) und bestellten Pasta oder Chicken Fingers. Über dem Wald wurde es immer dunkler und schon bald entschlossen wir uns, unsere sieben Sachen nach drinnen zu moven. Draussen tobte schliesslich ein Thunderstorm vom feinsten und wir genossen unser leckeres Essen drinnen. Wieder mal waren die Portionen einfach zu viel des Guten und wir nahmen die Reste mit nach Hause. Dodo gönnte sich noch einen feinen Kaffee und erhielt dazu gleich die ganze italienische Espressomaschine auf den Tisch gestellt.

Während der Rückfahrt besorgten wir uns in einem Bottle Shop noch den Apéro und dann lag ich mit den Jungs schon bald im Hallenbad unseres Hotels. Eineinhalb Stunden habe ich mit den beiden rumgetobt und mich im Whirlpool entspannt, während Dodo die heute gewaschene Wäsche sortierte und zusammen legte.

Jetzt liegen wir im Zimmer herum, schreiben oder schauen TV und essen die Reste unseres Mittagessens. Schon toll, wenn ein Essen gleich für den ganzen Tag ausreicht;-) Heute geht's sicher früh in die Heia, damit wir

morgen beizeiten Richtung Times Square, mitten im Herzen Manhattans, los fahren können. Google Maps sagt, dass wir dafür keine Stunde mehr benötigen werden... Wir sind gespannt, auf die Einfahrt in NYC mit unserem Chevi;-)

19 Sonntag, 29. Juli 2012 - Madame Tussauds in Manhattan, New York City



Google Maps: 42.5 Meilen (68.4 km), 52 Min.

Um 06:40 Uhr weckte mich englisches Geschwätz. Erst einen Moment später checkte ich, dass es der Radiowecker war, den ich am Vorabend so eingestellt hatte. Erstmals packten wir alle unsere Sachen nur noch in unserer Koffer. Das heisst, der Wäschesack liegt nicht mehr im Auto, die Kühlbox ist zusammengelegt und selbst Noah's neues Stunt Scooter hat Dodo gestern mit Hilfe des Hausmeisters auseinandergenommen und im Koffer verstaut. Uff, es hatte tatsächlich alles Platz. OK, die gekauften Strandutensilien wie das Buggy Board, den Sonnenschirm und den Kessel, liessen wir im Zimmer zurück.

Schliesslich verliessen wir planmässig Mount Arlington um 08:20 Uhr und fuhren ohne Frühstück aber mit dem legendären Kaffee in Pappbechern los. Keine Stunde sollte die Fahrt dauern, erzählte uns das Navi. Tatsächlich schon bald war die Skyline Manhattans zu sehen und nach einer letzten Autobahnzahlstelle standen wir bereits vor der Einfahrt in den Lincoln Tunnel, welcher den Hudson River unterfährt. Dann war's so weit, wir standen mit unserem Chevi mitten in Manhattan und kurz darauf parkten wir bereits vor unserem Hotel, dem Millennium Broadway direkt am Times Square. Wir checkten kurz ein und deponierten unser Gepäck dort, denn das Zimmer war so früh natürlich noch nicht bereit. Nun fuhren wir zu Alamo Car Returns gleich in der Nähe, parkten unseren Chevi, liessen ihn kontrollieren und gaben schliesslich um 09:45 Uhr die Schlüssel ab. Genau 1'825 Meilen (2'937 km) sind wir während den zweieinhalb Wochen gefahren!

Nun spazierten wir zum Times Square zurück und besuchten als erstes den auf drei Geschossen verteilten Toys'r'us gleich neben unserem Hotel. Hier glänzen die Kinderaugen und es ist immer wieder erstaunlich wie viele Angestellte in so einem Geschäft am Werk sind. Da gibt es den Infomann und die Fotografen am Eingang, drinnen steht an jeder Ecke einer, der irgendein Spielzeug demonstriert und jede Menge Personal läuft einfach herum und fragt Dich, ob Du Hilfe brauchst. Ganz zu schweigen von den vielen Kassen. Noah schwärmt von einem ferngesteuerten Ufo, Robin hat nichts Besonderes ins Auge gefasst. Schliesslich entschlossen wir uns, heute das Wachsfigurenkabinett von Madam Tussaud zu besuchen. Gleich beim Kabinett gibt's einen riesigen McDonald's wo wir uns mit Cheesburger, Double Quarter Pounder und McChicken stärkten. Nun standen wir in der Schlange zu Madame Tussauds und warteten geduldig vor der Kasse, dem Fototermin und dem Lift, bis wir schliesslich die ersten Promis aus Wachs erblickten. Jetzt ging das heitere Fotografieren los. Hier alle aufzuzählen würde zu weit führen, aber einige davon wird man bei den Fotos entdecken. Noah hat Justin Bieber und Michael Jackson besonders gefallen, Dodo war von Lady Di fasziniert, Robin fand Evander Holyfield, den chinesischen Basketballer Lin und Usher cool und ich fand Prinz William und seine Kate sowie Miley Cyrus sehr gut gelungen. Ungefähr zu Hälfte der ungeführten Tour gab's einen 4D Kinofilm einiger bekannten Action Helden wie Hulk, Superman, Ironman, Captain America und Thor. Lustig war's und immer wieder wurde man angespritzt. Nach Madam Tussauds spazierten wir zum Times Square zurück und wollten unser Zimmer beziehen. Dort hiess es aber gegen 15:00 Uhr, dass unser Zimmer erst gegen 16:00 Uhr bereit

sei. So liefen weiter draussen am Times Square herum und besuchten den Disney Store mit dem grossen Bären aus dem neuen Kinofilm 'Brave' beim Eingang. Dann war genug gelaufen und wir sassen an eine gemütliche Bar, wo Dodo und ich ein Bier und die Jungs eine Coke tranken. Auch hier wurden wir wieder von einer sehr netten Barmaid bedient. Sie war so aufmerksam, dass ich glatt vier Bier hinunterstürzte und von ihr zum Abschluss sogar noch eines geschenkt bekam;-) Nun besuchten wir den M&M's Store, wo die entsprechenden Artikel auf drei Etagen verteilt sind. Legendär natürlich die unzähligen, riesigen Röhren, woraus man sich die M&M's aller Geschmacksrichtungen in einen Sack abfüllen kann. Muss ich erwähnen, dass sich unsere Buben jeweils einen Sack abgefüllt haben? Vom 1. Stock oben sahen wir einem Strassenkünstler zu, wie er mit Spraydosen fantastische Bilder mit der Manhattan Skyline auf ein Blatt Papier zauberte. Robin war so fasziniert, dass er sich wenig später ein solches Bild für 20\$ erstand.

Nun bezogen wir unser Zimmer im 35. Stock unseres Hotels mit Blick auf zwei der prägnantesten Wolkenkratzer am Times Square. Da unsere Mägen knurrten, sassen wir schon bald wieder im Laden von vorhin, diesmal allerdings nicht an der Bar sondern im Restaurant. Wir würfelten einen Yatzee und assen Steaks, Tuna Sandwich und Pasta. Die Bedienung war erstmals in unseren Ferien nur Durchschnitt, dafür war der Preis weit darüber. Aber damit müssen wir uns in den nächsten Tagen abfinden, schliesslich befinden wir uns in New York. Müde schlenderten wir zum Hotel zurück und lagen gegen 23:30 Uhr völlig fertig im Bett. Good night New York City!

Ach ja, wir haben wir im Hotelzimmer momentan kein Internet, darum kann's in Zukunft etwas dauern, bis die Fotos und der Blog hochgeladen sind.

20 Montag, 30. Juli 2012 - Intrepid Museum, Empire State Building, Hard Rock Cafe

Ziemlich erschlagen sind wir heute alle aufgewacht. Ich schrieb unseren Blog von gestern und dann machten wir uns parat und gingen zum Starbucks gleich am Fusse unseres Hotels. Mangels WLAN im Hotel, habe ich gleich das Notebook mitgenommen und von dort an der Bar die Fotos und den Blog hochgeladen.

Wir entschlossen uns dazu, heute die Intrepid, den zum Museum umfunktionierten Flugzeugträger, zu besuchen. So spazierten wir zum Hudson River und standen artig in die Schlange vor dem Ticketschalter. Nach einer guten Stunde durften wir die Intrepid betreten und bestaunten zunächst die Flugzeuge an Deck. Dann ging's in die Halle, in welchem seit Juli 2012 das Space Shuttle Enterprise ausgestellt wird. Wow, ein gigantisches Teil. Dabei sieht's im Fernsehen immer so schnuckelig aus;-) Anschliessend besichtigten wir die Innereien des Flugzeugträgers und erfuhren dabei, wie die Crew an Board lebte. Man höre und staune um 16:00 Uhr bekam ich endlich etwas zu beissen. Denn neben den M&Ms am Morgen hatte ich bis dahin noch nichts gegessen. OK, der Rest der Familie wurde mit einem Croissant bei Starbucks auch nicht sonderlich verwöhnt. Nach der Sandwich Pause schauten wir noch kurz bei der Concorde vorbei. Leider sind Besichtigungen im Innern des Jets nicht mehr möglich. So verliessen wir nach knapp vier Stunden die Intrepid wieder und schlenderten ziemlich kaputt Richtung Empire State Building. Kurzfristig hatten wir dabei Verfolgungswahn, weil uns ein Mann ziemlich lange überall hin folgte und auch vor einem Geschäft wartete, als wir dort Dodo's Nagellack Laserkanone suchten. Schliesslich bog er aber unterwegs doch einmal ab und wir waren alle ziemlich erleichtert. Gleich beim Empire State Building kaufte ich mir bei Geox zwei heruntergesetzte paar Schuhe und dass wir nebenan bei Aéropostale wieder T-Shirts hamsterten brauche ich kaum mehr zu erwähnen und auch, dass Dodo ein weiteres Jäckchen ihrem Sortiment hinzufügte.

Zum Nacht entschieden wir uns für das Hard Rock Cafe am Times Square. Wir reservierten einen Platz und warteten geduldig in der Wartehalle, bis endlich unsere Name auf dem Display erscheinen würde. Nach einer lockeren halben Stunde war das aber noch immer nicht der Fall. Dann kam plötzlich eine Angestellte und fragte, ob hier eine Vierergruppe warte. Dodo war schneller, als die Polizei erlaubt und meldete sich sofort. So durften wir einen Tisch beziehen, obwohl wir noch gar nicht an der Reihe gewesen wären. Wir Männer bestellten uns leckere Hamburger mit Fries und Dodo ass feine Fajitas mit Poulet.

Nun ist bereits wieder 23:37 Uhr, die Jungs müssten schlafen und Dodo und ich kippen jetzt dann auch gleich um.

Einzigster Wermutstropfen in diesen Ferien ist, dass sich unsere Jungs nonstop in den Haaren liegen, wenn sie mal nicht gerade beschäftigt sind. Es ist nervenaufreibend, anstrengend und manchmal wirklich zum kotzen! Ist es der Stress, ist es die Müdigkeit, ist es der Ferienkoller, es alles einfach zu viel, ist es das Aufeinanderhocken? Wir wissen es nicht, aber wir leiden alle immer wieder darunter. So hat es immerhin ein Gutes, dass unsere Ferien bald vorbei sind. Aber ob's zu Hause besser wird, wage ich zu bezweifeln... Nach zwei Donnerwettern gestern Abend und heute Morgen, waren die beiden heute Montag richtig lieb. Hoffen wir,

dass es so bleibt. Anyway, wir werden die letzten beiden Tage noch richtig geniessen und spontan entscheiden, was wir uns ansehen werden.

21 Dienstag, 31. Juli 2012 - 9/11 Memorial, Chinatown, Little Italy, Flat Iron Building



Google Maps: 4.3 Meilen (6.9 km), 1 Std. 28 Min.

Wer war heute Morgen der erste auf den Beinen? Riiischtig;-) Nachdem ich parat war, ging ich zum Starbucks hinunter um vor deren Eingang meine Mails und Facebook zu checken. Eigentlich wollte ich einen Kaffee und ein Croissant kaufen und es mir gemütlich machen, aber der Laden war Pumpe voll. Wir besorgten uns beim Deli vis-à-vis Schokogipfel und marschierten zur Subway Station am Times Square. Dort lösten wir uns Einzeltickets und fuhren mit der U-Bahn nach Downtown, wo wir schon wenig später wieder in einer Kolonne, diesmal für die Tickets zum 9/11 Memorial standen. Ab 12:30 Uhr durften wir die zig Kontrollen passieren und das Ticket x-mal vorweisen. Schliesslich standen wir vor den beiden Andenken an die beiden einst dort gestandenen, mächtigen World Trade Center Tower. Bei diesem Anblick wird einem erstens wieder bewusst, wie riesig die beiden Häuser waren und zweitens wie viele Menschen bei diesem Attentat ums Leben gekommen sind. Jeder einzelne Name sämtlicher Opfer ist um die beiden WTC Umrisse, welche nun Wasserfälle bilden, eingraviert. Der Park ist voller neu angepflanzter Bäume und viel Wiese. Ein wunderschönes Denkmal, das einem mal wieder etwas herunterkommen lässt. Über all dem prangt der One World Trade Center, das zukünftig höchste Gebäude Amerikas. Nach diesen vielen Minuten des Nachdenkens und in sich kehren, verliessen wir das Memorial wieder und spazierten nun wieder Richtung Uptown mit dem Ziel Chinatown. Wir waren sicher eine Stunde unterwegs, bis wir die ersten chinesischen Schriften an den Häusern entdeckten. Kurz darauf sassen wir beim 'Famous Sichuan' bereits in einem Restaurant und bestellen Chicken Sweet & Sour und alles was so dazu gehört. Wir starteten mit einem Tee, dann gab's eine sehr rassige Suppe und schliesslich eben unsere Menüs. Der junge Kellner sprach fast schlechter Englisch als Dodo und ich zusammen;-) Das Essen war lecker und unsere Bäuche gefüllt. So liefen wir weiter und durchquerten Little Italy.

Plötzlich kann man alles wieder lesen und überall steht was von Pizza, Pasta und Vino. Wir fühlten uns für einige Momente wirklich in zwei anderen Welten. Zunächst definitiv in China, denn Chinatown ist riesig und dann noch etwas in Italien.

Nun dachten wir uns, dass das weltberühmte Flat Iron Building nicht mehr weit entfernt sein sollte und liefen mit diesem neuen Ziel weiter. Auch dorthin zog sich der Weg gewaltig. Dort angekommen, wurden die obligaten Fotos geschossen und unsere Buben genossen ein feines Glacé. Hmm, jetzt wo wir schon so 'nahe' beim Empire State Building stehen, können wir den Rest zum Hotel doch auch gleich noch laufen. Das waren dann nochmals knappe zwanzig Blocks. Wenn ich wieder zu Hause bin, werde ich den Blog noch mit entsprechenden Karten ausrüsten, dann dürft ihr gerne staunen, wie weit wir heute gelaufen sind.

Nach einem kurzen Halt im Hotelzimmer gingen wir nochmals zum Times Square hinunter und shoppten noch etwas herum. Ein Bier im Hard Rock Cafe an der Bar wurde uns leider verwehrt, weil man erst ab 21 Jahren dort sitzen darf. So liefen wir zu unserem Deli und holten uns den Schlummi aufs Zimmer. Prost!

Auch heute waren unsere Jungs wieder ziemlich handzahn, auch wenn sie wieder öfter daran erinnert werden mussten.

Kaum zu glauben, morgen steht unser letzter Ferientag auf dem Programm. Danach wird's nur noch mühsam, schliesslich haben wir noch heute keinen Schimmer, mit welchem Flug wir wohl nach Hause kommen. Aber darum kümmern wir uns morgen... Gute Nacht Schweiz und Happy Birthday!

22 Mittwoch, 1. August 2012 - American Museum of Natural History, Central Park

Ja ich weiss, es wird langweilig, aber ich war heute bereits geduscht und gestriegelt als Robin noch schlief. So sass ich bald darauf schon im Starbucks an der Bar, ass ein Croissant und verbrannte mir schon beim ersten Schluck Kaffee mächtig die Zunge. Mit unserem Babinotebook lud ich dort den Blog der letzten beiden Tage sowie die dazugehörigen Fotos hoch. Zu meinem Erstaunen stand Robin als erster neben mir, als ich bereits fertig war und Dodo dasselbe Frühstück ins Zimmer bringen wollte.

Nun denn, Dodo checkte später noch unsere Heimflüge und anschliessend fuhren wir mit der U-Bahn vom Times Square nach Uptown zum American Museum of Natural History an die 81. Strasse. So war's auf jeden Fall geplant. Wir liessen 4 One-Way Tickets aus der Maschine raus und Noah's Ticket hatte eine Macke. Dodo klärte das am Schalter, denn wir Männer waren bereits auf der anderen Seite der Drehkreuze. Nun nahmen wir im AV 8 Express Platz und staunten nicht schlecht, als wir plötzlich an der 116. Strasse vorbei donnerten. Tja, wie's der Name Express sagt, hielt unsere U-Bahn nicht an jeder Station, wodurch wir an der 125. Strasse ausstiegen und mit einem Bummler wieder zurück fuhren.

Am Ticketselbstbedienungsapparat liess uns Dodo 4 Tickets für das Museum raus und das Abenteuer konnte starten. Das Museum ist so was von gross, dass man ohne Plan niemals weiss, wo man steht und wohin man gehen soll. Wie soll man einen solchen Tag zusammen fassen? Nun Robin, fällt jetzt gerade im Bett liegend nach etwas studieren der grosse Blauwal und die vom Aussterben bedrohten Tier ein. Noah haben die Dinosaurierskelette besonders gefallen. Wobei zu sagen ist, dass beide Jungs ihren iPod-Akku mit Fotografieren bis auf null herunter geknipst haben. Dodo war von den Biodiversitäten und den vom Aussterben bedrohten Tieren beeindruckt. Was ist mir geblieben? Hmm, der Blauwal war schon cool, aber auch die vielen ausgestopften und so toll präparierten und präsentierten Tiere haben mir gefallen. Zudem war natürlich die Grösse dieses Museums beeindruckend.

Um 16:00 Uhr verliessen wir das Museum Richtung FAO Schwarz und marschierten durch den Central Park. Von den Bäumen tropfte es noch leicht, aber geregnet hat es zum Glück genau während dem wir im Museum waren. Im Central Park entdeckten wir in einem See viele Schildkröten und die Buben fütterten sie mit ihrem Glacé bzw. dem Bretzel von Dodo. Etwas später trafen wir auf vorwitzige Eichhörnchen, welche so zutraulich sind, dass eines Noah sogar gekratzt hat. Schon bald traten wir neben dem Apple Store in den Spielzeuggaden FAO Schwarz ein. Dort wird man von riesigen und unzähligen Stofftieren empfangen. Später schlenderten wir die 5th Avenue hinunter und verzichteten auf weitere Shopping Stopps, da wir gestern mal Kassensturz gemacht haben und dabei ziemlich erschrocken sind, wie viel Kohle wir schon auf den Putz gehauen haben. Dodo hatte bereits schlaflose Stunden, weil sie dem Zoll und natürlich unseren Rückflügen nachstudiert hat.

Einen einzigen aber kurzen Halt machten wir bei Lego bei Rockefeller. Danach suchten wir uns ein Restaurant und landeten bei TGI Friday's. Wow, dort ging die Post ab. Wir spielten unseren Yatzee von vorgestern fertig, Noah erhielt standardmässig seinen Drink wieder aufgefüllt und wollte den Deckel wieder auf den Pappbecher aufsetzen. Ich sah das Unheil kommen und empfahl ihm, diese Arbeit Dodo zu überlassen. Sie nahm den

Becher und Splash!!! Sie schüttete den ganzen Becher quer über den Tisch aus. Das Gelächter bei uns war gross und mir war's im ersten Moment so was von peinlich, denn schliesslich sassen neben uns zwei Schweizerinnen und die bekamen alles mit. Egal, es war einfach lustig und die Sauerei riesig.

Wir assen dort Steaks, Pasta (mit Fries) und Chicken Fingers und es war sehr lecker. Wenn ich es mir recht überlege war mein heutiges Jack Daniel's Flat Iron Steak das beste Stück Fleisch der ganzen Ferien und die Jack Daniel's Sauce würde ich ebenfalls gleich mit nach Hause nehmen, wenn ich denn noch Platz im Koffer hätte;-) Zum Abschluss liefen wir nochmals den Time Square hinunter zu unserem Hotel und dort sitze ich jetzt um 22:48 Uhr auf dem Bett, schreibe den Blog, während Robin mich auf die Tippfehler aufmerksam macht und ich immer wieder einen Schluck aus meiner gigantischen 40 Fl. Oz. Flasche Budweiser nehme.

Unsere Lieben, das war's aus unseren Ferien. Leider ist morgen alles vorbei und der Donnerstag wird für uns wohl nur noch anstrengend und mühsam. Packen, Hotel verlassen, Taxi zum Flughafen und dann beten, dass wir auf einem der Flüge Platz finden. Drückt uns die Daumen, dass alles gut geht und wir euch schon bald wieder in die Arme schliessen können.

Ganz liebi Grüess us New York City vo dä Schäris... Martin, Dodo, Robin + Noah

23 Donnerstag, 2. August 2012 - In der Swiss A330 Business Class von JFK, New York nach Zürich

Es ist nicht zu fassen! Es ist jetzt gemäss meinem Notebook genau 18:52 Uhr local time und wir sitzen alle in der Business Class der Swiss A330 Maschine namens Sion. Es hat tatsächlich wieder auf Anhieb geklappt mit den Sitzplätzen. Dodo sitzt mit Robin in der 11. Mittelreihe und Noah und ich sind gleich dahinter in Reihe 12 platziert.

Den Morgen nach dem Aufstehen haben wir mehrheitlich mit packen und vor allem geschicktem Gewicht verteilen auf unsere Gepäckstücke verbracht. Punkt 12.00 Uhr haben wir das Zimmer verlassen und aus dem Hotel ausgecheckt, während wir die Koffer noch dort deponierten. Dann gab's Frühstück bei Starbucks. Ich lud den letzten Blog und die Fotos hoch und Dodo kontrollierte nochmals unsere Flugoptionen nach verfügbaren Sitzplätzen. Ein letztes Mal spazierten wir dann über den Times Square, machten die letzten Portraits und fragten beim Visitor Center nach dem besten und vor allem günstigsten Weg zum JFK Flughafen. Es lief auf den Weg hinaus, welchen wir gestern selbst schon avisiert hatten. Mit der U-Bahn E von der Station Port Authority Bus Terminal nach Uptown und dann via Jamaica direkt zum JFK Flughafen.

Bevor wir uns mit unseren übergewichtigen Koffern auf den Weg machten, genehmigten wir uns einen letzten Hamburger bei McDonalds am Times Square. Anschliessend befreiten wir für eine Handvoll Dollars unsere Koffer aus den Fängen des Pagen und kurz darauf eilten wir in der U-Bahn Station bereits unserer Bahn nach. Leider etwas zu langsam, denn die Linie E fuhr uns direkt vor der Nase davon. So hatten unsere Buben immerhin noch etwas Zeit den Ratten in den U-Bahn Schächten bei der Nahrungssuche zuzusehen.

Eine gute Stunde später standen wir beim Check-in, wo Dodo wie gehabt alles managte. Dodo und ich hätten den Platz bereits auf sicher, aber die Jungs müssten sich noch etwas gedulden, hiess es dort. Dodos Koffer brachte satte 35 Kilos auf die Waage und musste etwas erleichtert werden. Sie entnahm ihm kurzerhand ihre zweite Handtasche mit all den Reiseführern drin und schon kam der Koloss knapp unter 32 Kilos. Meiner wog um die 29 Kilos, die der Jungs um 16 und 15 kg. Bald darauf absolvierten wir die Security Kontrolle in Socken und sortierten uns anschliessend wieder.

Vor dem Gate war noch etwas Geduld gefragt, denn noch hatten wir erst zwei Plätze auf sicher. Irgendwann wurde Noah ausgerufen und kurz darauf kamen er und Dodo mit zwei Tickets zurück. Gross war die Erleichterung und Freude. Erst recht, als wir dann den Schlitten betraten und eben unsere Business Königsplätze bezogen. Man kommt sich schon etwas blöd vor, wenn danach die Economy Passagiere an einem vorbei laufen und über die Platzverhältnisse staunen und darüber, dass wir hier bereits am Champagner schlürfen sind;-) Nun, mittlerweile ist es bereits 21:58 Uhr und alle vier Schäris haben sich schon den Kinokassenschlager 2012 und aktuell dritterfolgreichsten Film aller Zeiten 'Marvel's The Avengers' reingezogen. Cooler Actionstreifen mit den Superhelden Captain America, Ironman, Hulk und Thor. Der Film ist ab dreizehn Jahren freigegeben. Da hoffen wir doch mal, dass Noah keine Albträume hat, sollte er dann mal schlafen. Er und Robin schauen sich nämlich bereits den zweiten Film an, während ich jetzt Schluss mache und meinen Sitz mal in die Waagrechte hinunterfahren lasse...;-) Gute Nacht Atlantik unter uns.

Ach ja, eine letzte Info vor dem verdienten Schlaf. Ich habe mir gerade die Fotoordner angeschaut und festgestellt, dass ich Stand ohne die wenigen, letzten Fotos von heute sage und schreibe 8.9 GB an Daten bzw. 1'975 Dateien sprich Bilder gespeichert habe. Bitter ist, dass ich laufend schon bereinigt habe und zu Hause

eigentlich nicht mehr so viele Fotos ausgemustert werden müssten;-) OK, den Ordner vom letzten Jahr habe ich auch noch hier und dort waren es fast 2'500 Fotos, aber noch nicht bereinigt...

Hmm, soll ich mir jetzt den zweiten aktuelle Action Film 'Wrath of the Titans' zu Deutsch 'Zorn der Titanen' auch gleich anschauen oder besser mal etwas schlafen? OK, ich versuch mal kurz etwas zu pennen, danach schauen wir weiter. Wobei es ja eigentlich schade ist, wenn man einen Business Class Flug verschläft. Ach was soll's, ich bin jetzt einfach müde.

Tara, hier bin ich wieder;-) Geschlafen habe ich allerhöchstens eine halbe Stunde, dafür habe ich aber anschliessend den Titanen Film geschaut. Naja, gut gemacht aber alles in allem nicht so der Brüller.

Zum Essen hat's übrigens Rindsfilet gegeben und heute Morgen, d.h. um ca. 00:45 NY-Time wurde ich freundlich mit Namen begrüsst und gefragt, ob das nach dem Start bestellte Frühstück nun serviert werden könne. Das ist schon nicht normal, aber wenn das so weiter geht, gewöhne ich mich noch daran. Good morning Switzerland:-)

24 Freitag, 3. August 2012 - Planmässige Ankunft in Zürich

Gegen 08:00 Uhr landeten wir in Zürich. Wir passierten die Passkontrolle und holten unser Priority Gepäck auf dem Laufband ab. Schliesslich gab es die letzte heikle Stelle zu passieren, die Zollkontrolle;-) Draussen wurden wir von Momo empfangen. Sie führte uns gleich zum Parkplatz hinunter, wo Sandy auf uns wartete. Wir fuhren nach Hause und begannen langsam unsere sieben Sachen auszupacken. Dodo begann am Nachmittag bereits mit Waschen und die Kids tobten den ganzen Tag draussen herum. Ich schaute mir drinnen das epische Olympia Halbfinale von Roger Federer an und schlief dabei einmal tatsächlich ein. Den letzten Satz, welchen Federer mit 19:17 gewonnen hatte, habe ich mir aber in voller Länge anschauen können. Am Abend gab's einen schnellen Znacht, worauf die Jungs wieder draussen spielen gingen. Man konnte kaum glauben, dass die beiden eine ganze Nacht lang kein Auge zugetan haben. Nach etwas Olympia-TV lagen Dodo und ich schliesslich nach 22:30 Uhr K.O. im Bett und schliefen unsere 12-13 Stunden.

25 Mein Rückblick auf unsere USA Ferien 2012

Ich blicke heute Dienstag auf drei coole, lässige, intensive und teils anstrengende Wochen Sommerferien zurück und versuche die Zeit nochmals Revue passieren zu lassen. Was hat mir besonders Eindruck gemacht, wo hat es mir am besten gefallen und was würde ich nächstes Mal anders machen?

So auf die Schnelle schiessen mir natürlich die Grossstädte wie Boston, Toronto und New York durch den Kopf. Die schönste von den dreien, auch wenn wir während der Rundfahrt und unserem mächtigen Fussmarsch nicht alles gesehen haben, war für mich Boston. Sehr sauber und nicht ganz so in die Höhe geschossen wie Manhattan. Sehr gut haben mir die vielen irischen Pubs gefallen. Dort könnte man sich die Abende ganz gemütlich um die Ohren schlagen. Toronto war ebenfalls sehr sauber, störend waren aber die extrem vielen Baustellen. Auch dort gibt es an jeder Ecke lässige Restaurants und Pubs. Über Manhattan brauche ich nicht mehr viel zu sagen, schliesslich bin ich seit je her ein Fan von New York City.

Auf Long Island, New York, hat es mir auch gut gefallen. Dort würde ich nächstes Mal versuchen ein Hotel etwas näher an den schönen Sandstränden zu ergattern. Die Hafenstädte Newport und Plymouth haben mir sehr gut gefallen. In Newport waren natürlich die Villen bzw. Paläste der Küste entlang extrem beeindruckend. Plymouth ist klein, herzlich und gemütlich, den Strand dort würde ich allerdings nicht mehr besuchen. Stattdessen würde ich wohl weiter unten, also näher zum Cape Cod wohnen und dort einen der zahlreichen, schönen Sandstrände geniessen.

Dann waren da noch die Niagara Fälle. Vom Internet und Hörensagen her habe ich mir die Wasserfälle noch grösser vorgestellt. Nichts desto trotz war es sowohl von der Amerikanischen als auch von der Kanadischen Seite her ein imposanter Anblick, den ich nicht missen möchte.

Eines der Highlights war natürlich das Coldplay Konzert im Air Canada Centre zu Toronto. Einfach nur geil!

Unsere Zwischenstation auf dem Weg nach New York, Mount Arlington, war ebenfalls ein Besuch wert. Eine wunderschöne Gegend mit einem riesigen See und von Wäldern umringt.

Grundsätzlich gilt sowieso für die ganze Ecke der USA, welche wir in den drei Wochen bereist haben, dass es eine wunderschöne Gegend ist. Noch nie in meinem Leben habe ich so viele Wälder gesehen. Da wundert es mich nicht mehr, dass alle vom unglaublich schönen Herbst dort drüben schwärmen.

Unser Hotel in Manhattan lag direkt am Times Square und besser geht's fast nicht. Unsere Ausflugsziele waren von dort im Nu entweder mit der U-Bahn oder sogar zu Fuss zu erreichen. Zudem bin ich fast jeden Abend noch kurz ganz alleine am Times Square gestanden und habe die Lichter und die vielen Menschen auf mich einwirken lassen. Ich hätte stundenlang dort stehen und den Leuten zusehen können. In New York war ich vor allem vom 9/11 Memorial beeindruckt. Ein wunderschöner Park mit einer ganz besonderen Stimmung um die beiden riesigen 'Brunnen', wo einst die beiden World Trade Center Türme 1 und 2 gestanden haben, welche ich seinerzeit ebenfalls noch live bestaunen durfte.

In New York haben wir übrigens eine JU-52 durch die Lüfte schweben gesehen und nicht gemerkt, dass es sich dabei um Besuch aus Dübendorf gehandelt hat. So war es die letzten Tage in unseren Medien zu lesen.

Sollten wir jemals das Glück (und das Geld dazu) haben, nochmals eine solche Reise mit unseren Buben machen zu können, würde ich auf die extrem langen Autofahrten verzichten. Auch wenn unsere Jungs im Auto mehr als brav waren und sie in unserem Chevi sehr viel Platz hatten, ist es doch sehr langweilig, über mehrere Stunden ruhig im Auto zu sitzen. Zudem würde ich dafür sorgen, dass wir länger in der Nähe der schönen Sandstrände bleiben würden.

Herausragend in den USA ist nach wie vor die Gastfreundschaft und allgemein die Freundlichkeit der Menschen. Egal ob Passanten oder Angestellte in Hotels, Restaurants oder sonstigen öffentlichen Einrichtungen. Alle kommen offen und freundlich auf dich zu und zwar so, dass man sich einfach wohl fühlen muss. Es wird auch alles etwas lockerer angegangen als bei uns. Das zeigt sich auch auf den Strassen, da herrscht kein Rowdytum. Jeder lässt den anderen gewähren und wenn man ihn mal nicht links überholen kann, dann tut man es halt einfach rechts, was in den Staaten ja erlaubt ist. Ich liebe die USA als Ferienland!

Hurra, jetzt hat auch die Geschichte um Noahs Swatch noch ein gutes Ende gefunden. Dodo hat die zwei in Frage kommenden Hotels per Mail angeschrieben und siehe da, das Best Western in Plymouth hat postwendend geantwortet, dass sie die Uhr gefunden hätten. Mittlerweile ist das Paket bereits unterwegs Richtung Florida, wo der Freund von Dodos Cousine momentan wohnt und die Uhr dann seinem Schatz beim nächsten Besuch mit auf die Heimreise gibt. Noah ist mega happy, dass die Uhr wieder aufgetaucht ist. Am Dienstag, 21. August war Noah schliesslich wieder im Besitz seiner Swatch!